Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einschl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Posibegug nur 3 maliges Ericheinen, Die Sreitags-Rummer wird der Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfdick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Teidler in Biebrich a. Rh. Silialexpedition in Sochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreist für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Rellamezeile 25 Pig.

Nº 140.

Samstag, ben 7. September 1912.

6. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bochheim am Main.

Befannimadjung.

Muf Grund ber Gerbftorbnung für ben Landtreis Wiesbaben vom Jahre 1898 find alle Weinberge (auch Wülfleiber), welche an discuttiche Wege angrenzen, mit einem Zaune zu ichließen. Co wird auf diese Borschrift besonders ausmerksam gemacht und das Unter-

Hochbeim a. M., ben 5. September 1912. Die Polizei-Bermaltung. Wald.

Der Marti wird in biefem Jahre auf bem Gelande fublid pom Weiber und ben Weiberwiefen abgehalten.

Die Grundbefiger merben darauf aufmertfam gemacht, bamit fie die Bestellung der Grundstude barnach einrichten tonnen. Sochheim a. MR., ben 4. September 1912.

Die Polizel-Berwaltung. Bald.

Befanntmadung.

Der Johresbericht ber Softpflichtverficherungsanftalt ber Seffen-Raffauliden landwirtichoftlichen Berufsgenoffenschaft vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911 liegt im Rathause mabrend ber Dienftftunben gur Einficht offen

Unter hinweis auf die guten Erfolge der Anstolt, kann den Landwirten in ihrem eigenen Interesse nur empfohlen werden, sich bei dieser Anstolt gegen Haftpilicht zu versichern. Hochheim a. Wain, den 30. August 1912. Der Mogistrat. Wallch.

Befanntmachung.

Die Jagdgeldverteilungelifte pro 1912 liegt vom 2. September I. 36. ab zwei Wochen lang im Rathaufe mahrendmet. Dienstiftunben gur Ginficht vifen.

Gegen die Liste kann binnen zwei Löogen nach Beendigung. der Offenlage Einspruch bei dem Jagdvorsteber erhoben werben. Hochheim a. Main, den 30. August 1912, Der Jagdvorsteher Wald.

nichtamtlicher Teil.

Der Haifer in der Schweig.

3 ürich, 6. Geptember. Rach einem einftündigen Befuch bes Landcomuseums in Zurich hat der Raiser um 11.57 Uhr die Fahrt nach Bern angetreten. Bom Canbesmufeum ging ber Raifer unter ben jubelnben Rufen einer gabireichen Bolfsmenge gu finft nach bem Babnhofe. Der Kaiser bantte bem Stadtpräsibenten gieberholt für die herzliche Aufnahme burch die Jüricher Bevölterung und überwies 5000 Franten für die Jüricher Armen. Bor der Absahrt drückte der Kaiser dem Major Wille seine große Anerkennung für

Bern, 6. Ceptember. Um 2.30 Uhr fuhr ber taiferliche Bug, begrüßt non 22 Kanonenschuffen, in ben Bahnhof Bern ein, wo ber Bundesprafident Forrer, Die übrigen Bundesräte, somie die Pra-fibenten bes Rationalrates, des Standerates, ber Rangler der Eidgenoffenschaft und der Gesandte v. Billow den Kaiser empfingen. Der Kaiser trug die Unisorm der Gardeschützen. Die Gemahlin des Gefundten überreichte ihm ein Rofenbuteit. Der Raifer fchritt bie Chrenfompagnie ab und fuhr mit bem Bundesprafibenten und bem Gefolge nach bem Bundespolais, wo ein furger offizieller Empfang durch ben Bunbesrat ftattfand. Muf der Fahrt mar der Kaifer fo-wie der Bundesprafident Gegenftand begeifterter Ovationen. Der Raifer mar burch ben berglichen Empfang fichtlich erfreut.

Bern, 6. Ceptember. Giderem Bernehmen nach empfing ber Raifer mabrend feines Aufenthaltes in ber Schweig von Anfang bis Ende bie freundlichsten und angenehmften Eindrücke. Er fprach wiederholt seine Zufriedenheit aus, bag er wenigstens das abge-fürzte Reiseprogramm bat burchführen fonnen. Die Manover erregten sein tiefgehendes Interese. Die festlichen Berunstaltungen bes Bundesrates, die Ausschmüdung ber Städte und vor allem die musterhalte Haltung ber Bevöllerung und die warme herzlichteit, mit ber er überall begruft murbe, erfreuten ben Raifer febr und

werben ihm eine bleibende Erinnerung fein. Bern, 6. Ceptember. Rach furger Unterhaltung im Mubiengfaal, mo bie große, vom Ruifer bem Bundesrat geschenfte monumentale Standuhr aufgestellt ift, belichtigte ber Raifer ben Rationalund Stanberatsfaal und bewunderte vom Balton die berrliche Musficht, die leiber bei wolfigem Himmel etwas beeinträchtigt war. Es folgte eine Sahrt burch die Stadt, wo ber Raifer von einer ungebeuren Bolfsmenge enthufiaftifc begruft murbe. Unter Glodenheuren Volksmenge enshusiassisch begrüßt wurde. Unter Gloden-neläut sund die Auffahrt am Münster statt. Am Portal erfolgte die Begrüßung durch die Airchendschörden. Während die Orgel spielte, begab sich der Kaiser ins Innere, wa ihm die Herren des Komitees für des Aeformationsdentmal in Genf vorgestellt murden. In der Kapelle sind dere Keprodustionen des projektierten Resormalionsbentmals in Genf aufgestellt, wofür ber Raifer bekanntlich 10 000 at gespendet bat. In bem projettierten Denfmal befindet fich bie Statue bes Großen Rurfürften mit bem Bilbe bes Emplange ber Sugenotten burch biefen und mit ber Inichrift bes Musjuges aus einem Potsbamer Briefe. Auf bem Tifche nebenan find Photographien Bilhelms von Dranien, des Admirals v. Coligny und anbere Borfahren bes Raifers aufgestellt. Der Raifer unterhielt fich langere Zeit mit ben Gerren aus Genf und teilte ihnen mit, er werbe bie Roften fur bie Ctatue bes Großen Aurfürften aus feinen Mitteln bestreiten. Rad einem Mufenthalt von einer halben Stunde verließen ber Raifer und ber Bundesrat bas Munfter unter Orgel-Bom Münfter ging bie Fahrt jum Barengraben, wo ber Natier fich an bas Gefänder bes Zwingers begab und ben Baren Bufchel und Ruben zuwarf, Er feste dann die Jahrt über die Kornbausbrude burch die Stadt nach bem Berner Sjof fort.

Bern, 6. September. In ber beutichen Gefandichaft ver-fommelien fich von 3 Uhr ab die Familienmirglieder bes Gefandten

n. Blism, die Herren ber Gesandtichaft mit ihren Damen, ber beutiche Ronjul v. Jenner, ber baperische Gesandte v. Bohm und die Spihen ber beutichen Rolonie. Unter Fanjarentiängen subr ber Spigen der delingen Reibnie. Unter Fanfarentungen juhr der Kaifer um 4 Uhr 30 Min. vor der Gesandsichaft vor. Er wurde von dem Gesandsen und dessen Gemochin emplangen. In der Um-gedung des Kaifers besand sich Fürst Fürstenderg. Der Kaifer lieh sich die Berireter der deutschen Kolonie vorstellen und unterhielt sich aus treundlichste mit sedem. Herauf marschierten die deutschen Kriegervereine mit Musik und Jahnen im Garten der Gesandskant auf. Der Kaifer begrüßte sie mir einem "Guten Worgen, Kameraden!" und ichritt die Grant ab. Ateie der olten Krieger, befonders die mit Kriegsauszeichnungen, erfreuten sich einer besonderen Ansprache des Kaifern. Radiden die Krieger ein dreifaches Hurra auf den Koiler ausgebracht hatten, führten sie einem Sanademerich aus. Darauf wurde in den Raumen der Gefandtichas, der Lee einen Barned die Reinen Sanademerich genommen, nahrend die Berner Stadtmufit tongertierte. Der Raifer berehrte ber Dame bes Saufer fein Bilb im Rahmen. I'm 6 Uhr empfing ber Raifer im Berner Sjof bie attreditierten Ct. fo ber Ge-

Bern, 6. Ceptember. Die Tofel im "Berner Sof" gablie 85 Gebede. Der Raifer faß awifden bem Bunbesprafibenten Dr. Sorrer und dem Bundes-Bigeprafibenten Müller. @egen Schluf ber Zafel, die über eine Stunde mabrte, murben Trintfpruche ausgebracht. 3m Arbeitszimmer bes Bunbesprafibenten ift burch Bermittlung ber beutichen Gefanbischaft bie Brongebufte bes Raffers auf weißem Marmorfodel als Beichent bes Raifers aufgestellt morben.

Die Trinffpriiche.

Bern, 6. September. Bei dem heutigen Diner im Berner Hof hielt Bundesprösident Dr. Forrer jalgende Nede: "Aure Kasserliche Majesiät beise ich im Anmen des Bundes-rates in der Bundessladt ehrerdietig und herzlich willtommen. Alls uns der beutsche Gesandte zu Anfang dieses Jahres den Besuch an-tündigte, nahmen wir diese Erösimung mit größter Freude über die uns zu Teil werdende sehr hohe Ehre entgegen und verdanden da-mit den Ausberaf unserer Gewischet, daß das gesante Schweizer Wolf in diesen Welfild wit uns eine ande Core Maielist werden Bolt in Diefem Gefühl mit uns einig gebe. Eure Majeftat werben fich, feit bem Gie am leigten Dienstag in unferer Grengftabt Bafel Schweizer Boben betraien, davon überzeugt haben, daß Ihr hoher Besuch für unfer Land eine eigentliche Feier bedeutet. Wir erfreuen uns ungetrübtstreundschaftlicher Beziehungen zu allen unferen Nachbarstaaten. Diesenigen mit dem Deutschen Reiche sind die umfangreichsten. Der gegenseitige Austausch von ideellen und materiellen Gütern zwischen Deutschland und der Schweizig ist in bem Dage bebeutenb, bag mir bas allergrößte Gewicht auf beffen Fortbauer und Entwicklung auf der Grundlage der Gleichberechti-gung legen. Des erfte Mal seit der Durchreise im Jahre 1803 weint das Kaiserliche Oberhaupt des Deutschen Reiches wieder unter uns. Wir erblicken in blesen glücklichen Ereignis den zwerkussigen Be-Wir erbliden in diesem glüdlichen Creignis den zwertussigen Beweis, daß auch deutschersells der entscheen Wille besteht, die Bande der Freundschoft mit uns immer enger zu frühren. Herstrund insbesondere für die überaus freundliche Gesimmung, die Eure Rajestät dei seder sich dietenden Gelegenheit für die Schweiz an den Tag legen, sprechen mir dei dem heutigen feierlichen Antag unseren tiesgesühlten Dank aus. Insbesondere erfüllt es uns mit Genugtung, daß Eure Rajestät unserem Wehrwesen so ihnspathlisches Interelle entgegenderingen. Interelle entgegenbringen.

Wir besitzen den bestimmten Borsag, unsere Unabhängigkeit gegenüber sedem Angrisse auf dieses unser höchstes Gut zu schügen und unsere Reutralität gegensiber sedem, der sie nicht respektiert, zu wahren. Ein notwendiges und zweitdienliches Mittel hierzu bilder eine mächtige und schlagterige Armee. Uns eine solche zu sichern, ift eine unferer vornehmften Staatsaufgaben, fur beren Erfullung mir alle Rrafte einfegen. Unfere Beichichte, Staatsform und gefell ichalitliche Organisation weisen uns barauf bin, bag wir uns bierfür bes Mitgipfteme bedienen. Der Licht- und Schattenseiten bewseiben bewußt, ertennen wir bantbar jebe, auch berbe Kritit an, bie por tompetenter Seite an unserem Webrwefen gefibt wird und find bestrebt, bestehende Mangel zu beben. Das Schweizer Bolf weiß die Tatsache in ihrer gangen Bebeutung zu wurdigen, bag ber oberfte Artegeherr des Deutschen Reiches unfere Manover mit feiner Unwesenheit beehet und mit der größten Ausmerksamkeit versolgt bar Wir dürsen uns wohl der Hossinung hingeben, daß der mehrtägige Mufenthalt Gurer Majeftat in unferem Lande, wie uns gur Freude und Ehre, fo auch Ihnen gur Erholung von der gewohnten frengen Erfillung Ihrer Bereicherpflichten gereiche. Damit verbinden wir die Bitte, unferer Republit Ihre Freundschaft, und Ihrem gegenmartigen Bermellen in ber Schweig eine angenehme Erinnerung gu bewohren. Mit bem innigen Bunfche, es moge bas befreundete Rachbarreich unter bem Zepter feines Raifers, unferes erhabenen Gaftes, auch fürderbin bluben und gedeiben, trinte ich auf bas Wahl Gurer Majeftat, ber tatlerlichen Familie, ber beuischen Re-

gierung und bes beutichen Bolfes!"

Die Untwort bes Ralfers lautete: "Herr Bundesprüstent! Ich dante Ihnen bestens für die freundlichen Borte, die Sie namens des schweizerischen Bundessaues an mich gerichtet baben. Schon selt einiger Jelt hatte ich den Bunsch, die schweizerlichen Truppen manöbrieren zu sehen, über deren Beistungen ich seit langem viel Gutes hörte. Ich din daher gern, Ihrer Einfadung entsprechend, del den diessährigen Manöbern des schweizerlichen Herres erschienen. Seit uralter Jelt sind die Bemohner der Schweizer Gebrige tüchtige und fernige Kämpfer gewoelen. Als am Ausgang des Mittelalters der Gloma des Rittermelen. Als am Ausgang bes Mittelalters ber Glang bes Ritter-tums erblafte, ba find es die tapferen Eidgenoffen gewefen, welche vorbildlich murben für die Schöpfung, die Ausruftung und Aus-bildung der Landstnechte, der erften deutschen Fußsoldaten. Denn allbefannt ist es, daß das eidgenössigte Fußvolt auf gablreichen Schlachtfelbern boben Rubin geerntet bat und bag bie jegigen Elb-genoffen, Diefer rubmreichen Gelchichte eingebent, als tudtige Colbaten in den Fuffiapien ihrer Borfahren wandein. Das ju feben, bat einem Selbatenbergen mobigeinn. Die beiben Manbvertage haben mich erkennen taffen, bog im ichweigerifchen Seereswelen von offen Geiten mit außerorbentlichem Eifer gearbeilet mirb, bag ber ichweigerifche Golbat große Anftrengungen aus Liebe jum Baterlande mit Freudigfelt ertrugt, und baf bas Schweiger heer ge-tragen wird von ber Liebe bes gangen Schweiger Boltes. Dach dem Eindrud dieser Manavertage und nach dem herzlichen Emp-sang, der mir in der Oftschweis und auch in Bern zutell wurde, ift es mir ein Bedirfnis, bier in ber Bundesftadt meinen aufrichtigen

Dank der schweizerschen Regierung auszusprechen. Wie es eine Freude für nich war, in der schönen Stadt Jürich mich aufzuhalten, so gereicht es mir zu sebhaster Befriedigung, wenigsteus einige Stunden in der ehrwärdigen Stadt Bern zu weilen, die im Angesicht der Bergriesen Jungtrau, Mönch und Eiger ihr statzes daupt erhebt. Auf das tiesse dennere ich, daß ich es mir auf ürzlichen Rat versagen muß, den Firmen des Berner Oberlandes und den liedlichen Gestaden des Bernwaldsätterieses den geplanten Beschen abzustatten. Ich hatte mich besonders darauf gestrut, diese Perte der Schweizer Kandichast miederzusehen, die ich vor nahezu zwanzig Jahren in strahlender Frühschristunge erblickte.

Helm der Borschung hat sich inmitten der vier denachbarten Größemächte die schweizerische Eidgenossenschaft als wohlgeordneter, allen triedlichen Bestredungen zugewandtet. Wit einzigartiger Kaiurichönheit ausgestattet, aus militärischen, wissenschaptlichen, seinellerstieben, sechnichen, sechnichen ließig

rifchen, induftriellen, technifchen und wirtichaftlichen Gebieten fleiftig rischen, industriellen, technischen und wirtschaftlichen Gebieten steisig vormarts strebend, hat der inmitten Europas gelegene schweizerische Stoat allgemeine Achtung und Anerkennung sich erworden. Ein großer Teil der Schweiz hält am deutschen lieftes und Gemütsleben seit, und der Austausch übeeller und materieller Güter awischen der Schweiz und Deutschand ist in der Tat ebenso umlangreich wie narürsich. Sie verehren wie wir — um nur an eines zu erinnern — in Schiller einen Aationalbichter, der Ihrem Bott wie faum ein anderer aus der Seele gesprochen hat. Undererseits sind die Werte Ihrer Geistesderden, wie Gottsried Keller und Conrad Ferdinand Meyer, Gemeingut auch unseres Bottes geworden. Es ist daher begreistich, deh die Schweiz und des Deutsche Keich bei aller Eigenart ihrer staatischen Einrichtungen und ungeachtet der aller Eigenart ihrer staatlichen Einrichtungen und ungeachtet der Berschliedenheit ihrer geschichtlichen Entwicklung nicht nur durch Austausch ihrer Produkte, sondern auch durch ihr geistiges Leben und Schassen mit einander eng verknippt in berzlicher, vertrauens voller Freundschaft nebeneinander leben wollen. Seit dalb 25

Johren bin ich stets ein guier Freund der Schweiz gewesen und so soll es, was an mir liegt, auch bleiben.

Ihnen ollen danke ich sur der herzlichen Empfang, den Sie mir bereiteten, sür die freundliche Gesinnung und des Bertrauen, das Sie mir seit Jahren enigegendringen. Ich trinke auf Ihr Wohl, Herr Prösident, auf das Wohl des schweizer Prosident, auf das Wohl des schweizer Landes und des tressenten, auf das Wohl des schweizer Landes und des tressenten, Schweizer Volken. lichen Schweiger Bolles,"

Bern, 6. September. As Seine Majesät der Kaiser die beutsche Glesandichalt verließ, seste ein leichter Regen ein, weswegen ein Wagen mit verschlossenem Berdeck dereit sind. Allein der Kaiser zog eigendandig unter dem Judel des Publikums das Dach des Wagens zurück. Bor dem "Berner Hof" empfingen die Bertreter der deutschen Gesandischalt ihr Staatsoberhaupt. Eine Dame überreichte dem Kaiser ein großes Rosenduckt, das mit einem schwarz-weißeroten Bande geschmildt war. Als der Kaiser nach dem Empfangsselan zurücktehrte, wurde er am Eingunge von 12 Chrendamen aus der Berner Gesellichast begrüßt. Die Tockter des Bundesrats Hossinan überreichte dem Kaiser Blumen. Um 9.20 Uhr versieß der Kaiser den Verner Fosigen dem Kaiser den Hochrusen einer Uhr verließ ber Raifer ben Berner Sof unter ben Sochrufen einer großen Bollsmenge. Die Straßen zum Bahnhof waren glänzend illuminiert. Buf dem Bahnheig ftand eine Chrentompagnie, die der Kalfer unter den Klängen des Hodenzollerumarsches abschrift. Dann verabschiedete sich der Kalfer durch Händedung vom Bundesprösidenten Forrer, dem Bundesrat, der deutschen Gesandeschaft, den Herren der Gesandelchaft, den übrigen Desigentonen und von den him deinen Gesandelchaft, den übrigen Desigentonen und von den him deinen Gesandelchaft, den übrigen Desigentonen und von den him desigen des Gesandelchaft, den übrigen des Gesandelchaft, den Gesandelchaft, den übrigen des Gesandelchaft, den Gesandelchaft des Gesandelchafts des Ge gegebenen Offizieren. Bon weitem salutierte und dankte der Kaiser noch lange jum Abschied. Um 9 Uhr 35 Minuten suhr der Hofzug unter den Kängen der Rationalhymme und Salutschüffen über Bürich nach Schafsbausen ab. Dort wird der Zug um 2 Uhr 15 Minuten eintreffen und bis morgen furb 7 Uhr 45 Minuten auf bem Bobnfteig liegen bleiben. Beim Berlaffen bes fcmeigerifden Gebietes merben 22 Ranonenichuffe als Abichiedogruß geloft.

Die Stimmung ber gefamten Schwelg über ben Rafferbefuch ift nach mie vor ausgezeichnet. Die famtlichen Blatter ohne Ausnahme beben bervor, bag bas Ereignis felbft hochnefpannten Erwortungen entiprochen hat. Insbesondere rechnel man es bem Kaifer, von bem fich die Mehrzahl aller bemofratischen Schweiber wohl nicht gang bie richtigen Borftellungen gemacht hatten, fehr boch an, daß er sich allen Berhältniffen so vortrefflich angupalien wußte und damit alle, die von dem Besuch eine Reihe höfisch fteifer Beremonien erwortet batten, aufs angenehmfte entiaufchte. faum zu bezweifeln, bag biefe Tatjachen febe viel gur Befeftigung ber beurschen und ichweizerischen Freundschaft beitragen merben.
Much fonst hatte man sich ben Kaiser "anders vorgestellt". Man tonnte sich den Raiser nur als finster-ernsten, schnurrbart-zwirbelisben preufifchen Offigier benten. Und nun fab und borte man, bag diefer Kaifer beiter und lebhaft war, bag er laut lachte und auch Bige machte. Ein Big trat bereits die Runde an. Man ergabit fich, bag ber Raffer einen Feltprediger, ber nach Schweiger Urt mit Unisorm und Söbel geschmidt mar, ein Getränt zu sich nehmen seh, das von Allsodigegnern dreimal verdammt wurde, und dabei gesagt habe: "Sie predigen Wasser und trinten Wein". Das sind steine Jüge und Uneldoten. Aber die Ersabrung sehrt es, an solche muntere Afeinigkelten batt fich die Masse mit Bortiebe. Und hat sie ihre Freude an solchen Geschichten, so wird das Gedächtnis on eine Versonsichtelt einen liebevollen Character behalten. — Aus Jürich wird gemeldet, daß man auf dem Hauptbahnhof am Tage es Ceenad tieftes ben bochften bisherigen Berfebr feftgeftellt hat. lleber 40 000 Mentchen find am Mittwoch gefommen und abgefahren. Die Burdesbahnen hatten einen ungeheuren Betrieb gu be-

Tages-Rundfcau.

Die Zusammenkunft in Buchlau.

Die Orient- und Dreibund-Dolifit.

Mien, 6. September. Anlöhlich bes Befuchs bes beutich en Reich ofangters beim Grafen Berchtold in Buchlau ichreibt bas "Frembenbiat" unter anderem: Richts entspricht wohl bem Wesen ber österreichisch ungarisch-

beutschen Begiehungen mehr, als ber vertrauensvolle Austaufch ber

Gebanten und Unfichten gwifden bem Reichntangter und unferem Minister bes Meußern. Daber ift en eine lange, geübte und bemabrte Trodition, die non Herrn v. Bethmunn und bem Grufen Berchfold forigeseit wird, bast die fur die auswärzige Politit Desterreich-Ungarns und des Deutschen Reiches machgebenden Bersonen einander perijnflich nüber tommen und von Zeit zu Zeit in manbilicher Aus-iprache die Uebereinstimmung ihrer Unichauungen tonftatleren fonnen. Wenn nun auch tein fpegietter politifcher Untag Die beiber Staatsmanner gufammenfuhrt, fo werben beinach felbftverftanblich bei ihrer Zusammentunft bie internationale Guuntion und bie jungften politifchen Ereigniffe einer eingebenben Erörterung unter-zogen merben. Bieles ift in ben leiten Monaten gefcheben, leitbem im Otiomanifchen Kaiferreich fich ein fo grundlicher Suftemwechte vollzogen und die jungtilrfische Partei aufgehört hat, die berrichende Partei in der Turksi vorzustellen. Der nabe Orient febt feither im Mittelpuntt der politischen Diskuffton Europas. Es ift natür-lich, daß auch die Situation auf dem Battan bei den Gesprächen in Buchtau nicht unberührt bleiben wirb. Gerabe in einem fo inwierigen Augenblick, wie es der ift, den das ottomanliche Reich eist durchmacht, ist für die Türkei ein Ereignis von glinkliger Be-deutung, daß der Minister zweier Nationen zusammen fommen, deren traditionelle Bolitif auf die Erhaltung und Rraftigung bes sürtischen Reiches hinmeilt. Herr v. Bethmann und Graf Berchtald als die Bertreter Deutschlands und Desterreich-Ungario find, wie dies ja ben Intereffen ihrer Staaten entipricht, von dem Beftreben geleitet, den Stnius quo auf bem Baltan gu erhalten und bas otto manifche Reich zu befestigen. Dieje Tenbeng ber beutichen und biterreschisch-ungarischen Orientpolitif mag für die Türfei in einem Mo-ment um so wichtiger sein, da nach allerdings offiziös noch nicht be-stätigten Wesdungen die Wöglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, baft bas türfifche Reich von ber Corge bes italienifchen Rriages in abiehbarer Beit befreit merben tann. Der Friedensichlich mit 3tolien mürde es der türfischen Reglerung, julio jene Nachricht sich bewahrheiten sollie, gestatten, ihre volle Kraft für das Wert der inneren Krästigung des ottomanischen Neiches einzusepen, und bei biefem Beginnen wird fie gewiß ben lebhofteften Sympathien ber beiben europäfichen Zentralmachte begegnen.

Bei bem Gebanfenaustaufch zwifchen herrn v. Beihmann und dem Errofen Berchtold wird licherlich wieder die strenge fonservative Richtung der Dreibund-Politif zuhane treten, wie fie fich bisher als ein so wicktiger und möchtiger Falfur des Fredens erwiesen hat. Die Urbereinstlimmung in dem Jeten der deutschen und öbterreichungarifden Politif ift eine nicht genug boch zu ichagende Garuntie für die Stabilität ber Dinge in Auropa und jebe Rundgebung, Die ber Unerichütterlichteit bes beutich-öfterreichifd-ungarifden Buntnifes Zeugnis abgelegt, ift eine erfreuliche Manifoftation bes Friedenogedentens. Wir in Defterreich-Ungarn begriffen mit bergiider Freude ben beutichen Reichofanger, ber morgen und Schlof Buchlou als Goft ericheint, und mit Genugtuung erbliden wir in bem Befuch ben Beren von Bethmann bei bem Grafen Berchtolb einen neuen Beweis für Die vertrauensvollen, freundichaftlichen Begiehungen, die zwischen Deutschland und ber habsburglichen Monar-

Zum Code des Bargermeifters Dr. Burchard.

famburg. Das Unfeben bes verfterbenen Burgermeifters Butchard war nicht nur in Hamburg, sondern auch im Bunden rat, dem der Berftorbene als Bundesratsbevollmächtigter felt langen Jahren angeborte, bei famtlichen holen und Regierungen febr be-Bertrat er auch nur einen fleinen Staat, fo nimmt biefer Stoot boch innerhalb Deutschlands vermöge ber ihm obliegenden tiefgebenben Mufgaben, die er im Birtichaftsleben ber Ration gu leiften bat, eine vollmichtige Stelle felbft neben ben beutichen Großftaaten ein, und ber Mann, ber ben hamburgifchen Staat im Ban deprot gu vertreten hatte, mar nach feinen Renntniffen und Erfabrungen, bie er an erfter Stelle von ben treibenden Kraften, Beburbniffen und Aufgaben eines fo machtigen Seehandeloftaates mie Hamburg gewonnen batte, wohl befahigt, ber einen Ctimme Samfrurgs int Bundesrot in mancher Angelegenheit bes Meiches ein weitwirfendes Gewicht zu verleichen. Beim Raifer persönlich fiand der Mann mit dem feinen Kopf, dem potriotischen Herzen (Burchard hat auch den Jeidzug von 1870 mitgemacht) und der hachregenden deplomatischen Gestalt in ganz besonderer Bertschätzung, was sich in geblreichen Merfmulen auch öffentlich gezeigt bat. Gein Wirten innerhalb den Samburger Senats mar ebenfa ausgezeichnet wie fein öffentliches Auftreten. Bei taufend Anläffen hat Bürgermeister Burchurd das Wort ergriffen. Er mochte iprechen zu welchem Gegenstund er wollte, immer waren seine Reden in der Form ein aftheilicher Genuf, von den Gedanten eines abgeflarten Geiftes erfüllt, nicht seiten finatsmännische Dofumente, und wo es darauf antom, auch wohl trop after Zurüdhaltung, die fein Amt ihm auferfecte, von erfrijdjender Befrimmtheit, Die es nicht verschmabte, auch einmal, wenn nötig, das Ding beim rechten Ramen zu nennen. Sein Gerechtigfeitsfinn hat ihm die Achtung und perfonliche In-neigung aller Parreten eingetragen bis in die Rreife ber Sogiatbemotrutie hinein, von ber er politifch burch eine Weit getrennt war, die aber feiner Berfonlichfeit und ber unantaftbaren Bauterfeit feiner Gefinnung ben fcutbigen Reipett nicht verfagen fennte und auch nie verfagt bat. In ber hamburgifden Gefchichte wird Burchards Nume bauernb neben benen von hellstem Riang genannt

Berlin. Die "Rordbeutiche Milgemeine Beitung" ichreibt gu bem Mbleben bes Samburger Burgermeifters De. Burchard: Der Tod bes misgezeichneten Mannes ift für bie Sanfeftabt ein fcmeter Burgermeifter Dr. Burchard befaß in feltenem B Eigenschniten, Die gur Leitung bes hamburgifchen Stantomefens erfurberlich find. Dit ber genauen Kenntnis ber beimifchen Berhult-niffe verband er einen welten Blid für bie nationalen und wellwirfchnitlichen Aufgaben Samburgs. Ceine echte Batriglermurbe beschigte ibn jum weltmannisten, glangenden Bertreter feiner Borerjande bei feierlichen Anlässen. Die verbindliche Einheit feiner Natur, die der sesten Jahigteit nicht ermangelte, stellte er tron han-lig ichwantender Gesandheit wällig in den Dienst der Oeffentlichkeit. Seit vielen Jahren vertrat Dr. Burchard Hamburg im Bundesrate. Much im Reichstag nuhm er bei Hamburg angehenden Fragen häu-sig das Wort. Die Bertiner Universität zöhlte ihn zu ihren Ehrenbottoren. Geine Majeftat ber Raifer beehrte ben Berftorbenen mit besonherem Bertrauen und gab seiner freundschuftlichen Gesinnung für Dr. Burchard namentlich bei den Regatten auf der Unterelbe wit in berglichen Warten Musbrud. Weit über Handungs Grenzen hinaus reicht die Teitnahme an dem Kinscheiden dieses tüchzigen

hinaus reicht die Teilnahme an dem Hinjapenden dieses tuchsigen Hans Anfah des Abstebens des Bärgermeisters Dr. Burchard ist dem Senat folgendes Teiegramm des Kaisers zugegangen: Bern. Die Rockricht von dem pföhlichen Tode des Bürgermeisters Dr. Burchard dat mich aufs ichmerzlichte erichütert. Ich ipreche dem Hamburger Senat und der Kamburger Birgerschalt weine tiefempfundene Teilnahme aus zu dem Berlust ihres Staatsoberhauptes, biefes von mir hochgeschätten Mannes, beifen Berdienfte von feiner Boterftabt ebenfo unvergeffen bleiben merben, wie ich ihm wegen feiner hervorragenden Geties- und Bergenseigenfchaften und feiner oft erprobten Befätigung im Reichalntereffe ein bauernbes banfbares Unbenfen bewahren merbe. Wilhelm L. R.

Der Reichsbeutsche Mittelftandsverband

trut Ausgangs der neuen Woche in Braunschweig zu seiner zweiten Jahretversommfung zusammen, nachbem er die erste balb nach seiner Gründung vor Jahresserist in Oresben obgehalten hatte. Die Alitelstandstrage steht heute im Wittelpunkt des Interesse, und die Angeharigen bes Mittelftanbes fomte bie Bertreter ber Reichs- und einzelftaatlichen Regierungen ruben und reften nicht, die fie bem beutichen Rabritand, den felbständigen fleineren Gewerdetreibenden, die das Künfgrat des Stootes bilden, eine ihrer Bedeutung entsprechende Polition errungen haben. Die einschlögigen Fragen find in alleritungter Jeit wieder von den großen Interescentenderbanden mit Rachbrud erörtert morben, und die bevorftebende Braunichweiger Mittelftandetogung wird zu ihnen zweifellos wertvolle Erganzungen beisteuren. In Würzburg hotte sich der Deutsche Handwerts- und Gewerbekammering eingehend mit der Hedung des Handwerferstandes beschäftigt, in München war der Genossen-schaftelag versammelt. An beiden Orten war fruchtbringender Samen ausgestreut worden. Man hatte sich mit der Trennung des handwerts. vom Fabritbetriebe beichaftigt, michtige Uenderungen im Submiffionswefen empfohlen, den Zusammenfchluft der Hand merfer zu gemeinfamem Bareneinfauf angeregt alm. Alle bief-Befchwerben und Bluniche waren von ben anweienben Regierungs vertretern ungehört und es war von ihnen wohlmollende Bellfung gugefagt worben. Allgemein wirde anerkannt, daß die Arbeiter mar pon ber Gefeigebung mit Wohltaten gerabezu überhäuft feien bulg bagegen der Mittetinand, für den die Erfüllung der fozialpoli-lifden Berpflichtungen eine ichwere Last barftelle, bisber als Stiel-find behandelt murde, und daß dem Mittel- und insonderheit dem selbständigen Handwerterstande die Gesetgebung endlich zu Sitse

Der Bramfdiweiger Mittelftanbetag wird blefe allgemeinen Forderungen nachdrudlich unterftreichen, darüber hinaus aber nach bestimmte Magnahmen empfehlen, bie nach feiner Meinung nicht nur zur Hebung, sondern zur Erhaltung bes deutschen Mittelstandes unerläßlich find. Er wird sich, gleich den erwähnten Rörperichalten, in erster Linie wit dem Ersordernis einer Reuregeiung des Eudmissionsweiens beschöftigen, das nach einheltiger Anficht der Fach-leute im Urgen liegt und der reformierenden Kand delingend be-Bor allem handelt es fich darum, daß bie Beharben bei ber Ausschreibung und Bergebung von Lieferungen lachverftanblige handwerter gu Rate gieben, damit wentger bie Billigteit bes Angebotes als die Solibität der gelleferten Arbeit oder Ware für den Zuschtag maßgebend wird. Außerdem fordert der Reichsbeutsche Mittelfianboperband, im Gegensah zu anderen Bertretergruppen biefes Standes, die Ausbedung des § 100 der Gewerbeordnung, der den Imangeinnungen die Heistehung der Preise verbietet. Much eine nuchvolle Einschaftung des Koalitionsrechts der Arbeiter wird emploblen sowie zum Schuhe des Handworks und befonders auch des Aleinhandels eine energische Befämpfung ber Musmuchie ber Warenbous- und Konfumvereinswelens energifch geforbert werben Much wenn nicht alle Handwerfer und Rieingewerbetreibenben mit leber ber Forderungen einverstanden fein fallten, die in Braun-ichweig erhoben werden follen, so ist bom favlof gewiß, baft die Beleuchtung ber einschlägigen Fragen von ben perfebiebenften Stanb puntien aus ber Cache forberlich fein muß. Wir mollen gern gu ben, daß das Befte ber Mann aus fich felbst heraus leiftet, und bag fein fluger Ropf und geschiefte hande ben handwerksmeifter weiter bringen als ein ganges hundert der schänften Gesetzespara-graphen. Rachdem die Geseigebung fich jedoch einmal der Arbeiter in to ausgedehntem Mohe angenommen bat, ift es nur recht und billig, bag fie auch bem Mittelftanb, beffen Bertreter oft femmerer gu fampfen haben als die ihres Bohnes gewillen Arbeiter, ben er-forberlichen Schut und die gebotene Forberung guteil werden löht. Man überireibt nicht, wenn mon fagt, bag es fidt hier um Gein ober Richtjein eines für bas gange Deuffche Reich unwergleichlich michtigen Sattorn banbelt. Deshalb haben gegenüber bem einbring lichen Berlangen des Mittelftandes auf Abstellung vorhandener Diffitanbe, bir Ronfuln ober, mie es bei uns beiftt, Die Minifter bie Pflicht, bafür ju forgen, bag nicht bas gefamte Reich Schaben

Depefchenwechtel zwischen bem Pringregenten Cultpold und bem Reichstanzler. Der Kanzler bat den Regenten beim Scheiden aus deffen unvergleichslich ichniver Sommerrestdenz Berchteognden, mo es ibm vergonnt mar, mit feiner Frau einen leider fo furg bemeffenen Erholungsurlaub zuzubringen, in treuefter Berehrung feine ehrerbietlofte Suldigung darzubringen und nachmals seinen neigesubliciten Dank für die so überaus gnädige Jagdeinladung nach Lindenhof für Oftober ausbruden gu burfen. Der Bringregen bunfte in berglicher Weife, fprach feine Freude aus, baf es Rangler in feinem lieben Berchtesgaben gefallen habe und wünschte ihm Weldmannsheil zu ben Jogben in Linbenhof.

Berlin. Der hochbetogte frilbere frangofische Kriegominifter be Frencinet hat in Ragag mit einem Bertreter ben St. Galler Tageblaits eine Unterredung gehabt. Dabei tat ber einftige Mitarbeiter Gambettan febr bemertenswerte Leugerungen somohl über bie Schweizerreife bes Kaifers als über die beutsche Bolitit gegru-über Frantreich. Der Berichterstatter schreibt borüber: Ueber bie Möglichteit eines neuen beutich-frangöfischen Arieges befragt, fagte herr be Frencinet, er babe festen Glauben an Die Friebenstiebe itidien Ruifers und Hochadjeung vor demfelben. Bon Franfreid feibst fei feine proposierende Handlung zu befürchten, ba bort nie mand einen Krieg wuniche. Presser feien der Dreidund, der Ime-bund und die Entente cordiale die größten Garantien für den europäischen Frieden. Auf beiden Seiten sei immer eine Mocht, welche die andere guruchalte, und die fein Jatereffe an einem Kriege babe. Er befürchte allo teinen Krieg gwischen bem Deutschen Meich und Frantreich. Die Frage, ob Berr be Fregeinet unch Mgabir an einen Krieg mit Deutschland glaubie, beantwortete er: Miemals und in teinem Augenblich glandte ich an diele Möglichfeit, obwohl meine gunze Umgebung an eine triegerijche Abficht der deutschen Regierung dachte und denach handelte. Ich hatte mein Bertrauen in den Raifer. Ueber Die Gegenwart bes Raifers bei ben Schweizer Mandvern fogte er, es tei ftinge Politif von ibm, lich Ginft und Wahlmollen ber Sehweizer zu fichern. Da fei auch natürlich ber Zwed bes Befuches.

Wien, 6. Ceptember. Der Raifer ift volltommen mohl. Ib bem Reifedispositionen des Raifers, ber aus 3icht am 8. September und Wien gurudtehet, tritt teine Aenberung ein. Wie eine offizielle Korrespendeng mitteilt, beginnt die Sejour des Kaifers im Schön-brunn am 8. September, Die Gerlichte von einem Unwohlfein dürften darauf gurudguführen fein, daß der Raifer infolge bes ichliechten Weiters feinen gewöhnlichen Morgenfpagiergang in 3icht erlieft. Der Rolfer empfing im Laufe des Tages alle Berfontlich-Teiten, wie immer.

Bleine Mitteilungen.

Die Jahl der deutschen Megeroffiziere, die in einer Stärke von etwa 40 Mann an den Kaifermanavern sich betrissen werden, ist derart gefriegen, daß bereits am 1. Oftober d. 3. in Geseheim bei Darmstadt eine neue Mittarissegeschalton errichtet wird, die vierte außer Minchen. Die Jahl der Augmaschinen für die neue Stätion ist zunächst auf 20 seltgesetzt worden.

Rom. Die von einem römischen Blatt verbreitete Meldung, das Unterlagen zu einem Absonnen mit der Türkei gesunden seinen, ist vollkammen folich.

Beserhof. Die Kaisersamilie ist zu den Judissumsseierlichseiten nach Moskau absoreit.

nach Mostau abgereift.

Nachrichten aus Bocheim u. Umgebung.

* Eine gebeimniavolle Cinbruche- und Diebftabliggefchichte bilbet leit einigen Tagen in unserer Stadt das Tagesgesprüch. In einem hiefigen Gutshaufe toll einem bort mohnenben Weinberge-mann unter eigenartigen Umftanden ein größerer Geldbeirag ab-banden gefommen fein. Die Rachforschungen der Polizei brieben

vie sehr noch resultation.

Die Kahnbewegung der Mainflöher ist seht so weit vorge-schritten, das täglich ein allgemeiner Ausstand beslürchtet wird. Won feiten ber Unternehmer mirb mit allen Stillsmitteln gearbeitet, um bas nach ichmimmende halz an Det und Stelle zu bringen, was einem überaus starfen Flohverfehr auf dem Maine zur Felge hat. Ein Stillegen der Fidhereit im herbst würde einen schweren Schaben bedeuten, da um diese Zeit allerorts die Wilntervorräte gedeckt werden. Unch besteht die Besürchtung, daß wegen den beubsichtigten Uewderungen an den Schleusen im Frühlahr ohnedies hemmungen

* Um Conntag nachmittag fplett auf dem hiefigen Sportpfah die 1. und 2. Monnichaft des F. CL. "Biffaria" Sindlingen gegen die gleichen Mannichaften bes hlefigen Sportvereins. Anftoh: 3 Uhr.

Der Berband naffauifder Barger. Bereine beabfichtigt, feine Herbfe Delegiertenversammtung am 21. Septem-ber in Hattenheim abzuhalten. Der Berband gible zur Zeit 31 Orisvereine mit 3300 Mitgliebern.

* Bor ber Benügung höherer Wagentfaffen, bie ber gelöften Sabefarte nicht entsprechen, tann nicht genug ge-warnt werben. Bei einer umfangreichen Zugrevifion, bie am

Donnersing abend in faft-allen Bugen ber hauptbahnhofe Frantfurt frattfand, wurden mehrere Baffogiere 4. Rlaffe ermifdit, die fich von vornberein in die 3. Liaffe gefest batten. Jeder von ihnen mied

6 Mart als mindelten Zuschlog au gubten baben. * Zirkus Sarrafan i bleibt bis gum Militmoch, den 11. September in Wiesbaden. Das bisherige Golffpiel ift zu einer Reite von ungeahnten Erfofgen geworden. Sarrafant verzeichnet zu jeder Borftellung, ab nachmittoge, ob abends ein ausvertauftes man, und es geschieht oft, bag die Sannigen auf vorzeitig geichloffene Ruffen ftoffen. Das Novitätenprogramm mit feiner Fulle an brillanten Darbietingen bat einen berartigen Unflang gefunden, daß Sarrofani noch wochenlang in Blesbaden weilen tonnte, ohne bag ein Rachlaffen ber begeifterten Bertusftimmung merfbor fein murbe. Befonders bie Szenen aus Wifdmeft rufen in jeder Borftellung Enthuficsmus bervar. Und nicht die Erwachsenen allein, nein gerabe die Jugend ift es, die in den Rachmiftagsvorftellungen in belles Entzücken über die Beiben ihrer Phantafie gerut. Es ift felbstwerftanblich, bag trot ber außerorbentlichen Bereicherung bes Programms burch gebireiche Roviftien bie großen Attraftionen nicht vom Spielplane geschwunden find. Elefanten. Ramei., Löwen., Geelowen. und Pferbebeelinren entsfiden ben Firtusfreund wie ftets. Und wie mit ben erottichen Dieren, fo ift es auch mit ben erotifchen Bolfern, Die uns ber Birtus in feiner Manege geigt. Man ftount liber bie fellvolle Grazie ber Japoner, über bie gebeimnisvolle Gautlerei ber Chinejen, und man fchopft baraus feine Belehrung. Der Zirfus Corrajani bietet fein Programm von vielbewundertem Reichtung nicht nur in den Abendvorstellungen, sondern auch in den Rachmittagsvorstellungen, die des Samstags, des Sonntags und des Mittmochs statisinden, und zwar ahne sede Rürzung. Radmittage gablen gubem Rinber auf allen Blagen halbe Preife. Am Sonntog vormittag zwifchen elf und zwolf Uhr gibt es auherdem große Tierfchmi, verbunden mit Doppelfongert, mogu der populare Eintritispreis von 30 Biennigen für Ermachiene und von 20 Blennigen für Kinder erhoben mirb, Um Mittwoch endet, wie ermähnt, das Goftspiel des Zirfus Sarrofant in Wies-baden. Um irrtumliche Behauptungen zu miderlegen, fei darauf hingewiejen, daß Sorrofani biesmal in Maing fein Goftipiel geben

mirb. Bohngablung in Papiergelb. Bir lefen in ber Bod 8 115 Abiah 1 ber Geamtlichen Berliner Rorrefpondeng: Rach § 115 Abfah 1 der Ge-werbeordnung find Die Gewerbetreibenden verpflichtet, Die Bohne ibrer Arbeiter in Reichswährung zu berechnen und bar auszupahien." Jumiber sanbfungen biergegen bedecht ber § 146 mit Geibstrase bis zu 2003 .A. im Unverwögenssalle mit Gesängnis-strose ble zu 6 Monnten, und § 116 erflärt eine dem § 115 zumiberlaufende Berichtigung der Löhne für ungültig, so des geledererneut Zahlung sordern dürfen, "ohne doß ihnen eine Einrede aus dem an Zahlungs Statt Gegebenen entgegengeseit werden fann". In einem im "Borwärts" (Ar. 186 vom 11. August d. 3.) unter der Ueberichrift "Papier statt Lohn?" erichtenen Artitet mird num bedeutptet, das die Lohnnung gewerblicher Arbeiter in Banfnoten ober Aeldistaffenistielnen nach § 115 muutöffig fei und bie in §§
116 und 146 bezeichneten Folgen nach sich ziehe. Diese Aufsaffung
ist unzutreisend und geeignet, Gewerbetreibende wie Arbeiter irreguführen. Der § 115 beabsichtigt, das die Arbeiter schädigende sogenannte Trudinftem auszuschließen, insbesondere die Ablöhnung burch Woren, Marken ulw. ju verhindern; er versteht, wie sich aus biefer feiner Zweitbestimmung und aus dem Worrlaut des § 116 flar ergitt, unter Verzahlung die Jahlung in geschich zugefahren Jahlungsmitteln in Gegenfah zu der Hingade an Jahlungs Statt, Das Bürgerilche (Bezenbuch (§ 12381), das Handelsgesetzbuch (§ 195*) und die Zwilpergehordnung (§ 1238), das Indeesgeegend (§ 1258) und die Zwilpergehordnung (§ 8179) fassen den Begrist der Barnachlung im gleichen Stune auf. Als Zahrungsmittet sind geschlich ausgefassen der Reichsetassen und die Roter der Leutschen Privatnotenbanten; sie alle dürsen mithin gem d § 115 zu Löhnungszwecken vervonnetwerden. Allerdings dat die Geschiedbung diese Zahlungsmittel nicht samtlich mit Annahmermang ausgestauet. Rur bie Reichsgoldmungen und auf Grund ber Bantnovelle vom 1. Juni 1909 feit bem 1. Januar 1910 auch die Reichsbanknaten millen unbeide antt in Jahlung genommen werden bogegen it niemand verpflichtet, Reichslübermünzen im Betrage von mehr als 20. %, Riftels und Kupfermungen im Betrage vo. mehr als 1. % in Jahlung zu nehmen. Für die Reichskaffensteine und für die Privatbanknoten besteht eine Berpflichtung gur Unnahme im Privatoerfebr überhaupt nicht. Daft biefe Borichriften auch auf Lohnzahlungen Anwendung finden, versteht fich von feibst. Uebrigens bat fich die neuerdings mehr und mehr in Musnahme gefommene Berwendung von Reichsbanknoten — namentlich ber 30 .K. und 20 .K. Raten — forote ber Reichs-taffenscheine zu Löhnungsproecken in jeder Hinficht bewährt. Gie liegt im öffenilichen Intereffe, ba fie bem übermäßigen und unwirtichaftlichen Gebrauch von Goldmünzen im Jahlungsverkehr ent-gegenwirft, den Goldvorrat der Reichsbank verstärft und dadurch die Distontopolitif glinstig, d. h. im Sinne einer innlichten Riederg-haltung des Zinssusses, beeinslusse. Sie benachteitigt aber auch die Lebrumpfänger in teiner Weise, da die jederzeitige Umwechsbung des Japiers in Rieldsmünzen gesichert ist. Tatidchlich werden demi ouch, wie ber Reichsbantverwaltung mehrfach bestätigt worben ift, bie Roten und die Scheine von den Arbeitern febr gern in Jahlung

Bas gefdiebt mit ben Orden Berftorbenet? Rach Mitteilungen ber Königt. General-Orbenotommifften in Ber-fin haben einzelne Sinterbliebene aus Untenntnis ber beftebenben Borichriften Orben und Chrengeichen ben verftorbenen Inhabern mit ins Grab gegeben.

Da ein foldes Berfahren ben Bestimmungen jumiberläuft, fo tionen eufmertfam gemacht. Bon ber Rudgabe find ansgeldloffen:

L Der am Crinnerungsbande (meißes fedis. mal ich margestreiltes Band mitrotem Bore stoh) verliehene Königl. Kronenorden 3. und 4. Riasse und Alligemeine Chrenzeichen mit bem roten Areug und

ohne dieles; 2. das Redfiritterfrenz des Johanniberordens; 3. die Rote Kreuzmedaille 3. Ktaffe;

ble Krönungsmebalfle;

5. die Kriegsdenfmünze für 1864; 6. die Kriegsdenfmünze für 1870/71; 7. die Kaller Wilhelm-Erinnerungsmedaille;

8. die Chinobentmunge; 9. die Hannoveriche Jubiläumsdenkmünge; 10. die Erinnerungsmedaille für Reitung und Gefahr und 11. die Landwehrdienstausgeschnung 2. Masse.

mährend des Döppeler Sturmfreuz, das Alfenfreuz und des Ar-innerungsfreuz für 1866 bei demienigen Kirchtpiel aufzubewahren find, zu dem der Verhordens gehört hat. Das Dienstauszeichnungsfreuz, die drei Klassen der Dienstaus-zeichnung und die Landwehrdienstauszeichnung 1. Klasse würden ben guftunbigen Befleibungsumtern gu überweifen fein.

Alle fibrigen bier nicht genannten Auszeichnungen find nach

den Tede der Inhaber berfelben an die Königl. Generalordens-tommission in Berlin zurückzugeben; dagegen verdieiben die Be-sitzurkunden den Hinterbliebenen als Andersten.

Das durch Urtunde vom 22. Otioder v. J. (G.-S. 1907 S. 281) in einen Orden umgewandelse Frauenverdlenstreuz ist nach dem Tode der Inhaber gleichsalls an die Generalordenstvenmission in Berlin guruntzugeben.

Blebrich.

* 91. General-Berfammlung bes Bereins Rassaulischer Land- und Forstwirte. Wie mir bereits furz mitgeielt hoben, findet hier am Montag, den 9. September, vormittigs 11 Ubr, im Sonie der "Bellevue" die 91. Generalver-samiedung des Bereins Wassaulicher Band- und Forstwirte statt. Mes Berfammlungsort war gunöchst Langenschand vorgesehen, dies jedoch nur unter der Boraussegung, daß mit der Generals Berjammlung eine landwirtschaftliche Ausftellung mit Tierschau verbunden ist. Die Forddauer der leidigen Mulls und Klauenseuche hat indessen die Röglichfeit einer Wiedschau genommen und so hat das Direktorium des Vereius aus Einladung des Kgl. Landents von heindburg und im Einvernehmen mit dem Borstand des 18. Landenders und im Einvernehmen mit dem Borstand des 18. Landenders und im Einvernehmen mit dem Borstand des 18. Landenders und im Einvernehmen mit dem Borstand des 18. Landenders und im Einvernehmen mit dem Borstand des 18. Landenders und im Einvernehmen mit dem Borstand des 18. Landenders und im Einvernehmen mit dem Borstand des 18. Landenders und des 18. Landenders und dem Borstand des 18. Landenders und des 18. Landenders und dem Landenders und dem Landenders und des 18. Landenders und dem L wirtschoftlichen Begirfsvereins die Seude Biebrich als Der ber Lagung gewählt. Zweiundzwanzig Ichre find versioffen, seitbem im Jahre 1890 die 69, General-Bersammlung in den Mauern

Biebriche ftotigefunbe mar, wie bies fouft in wirtfdsoitliden Muefte Memercubfelde verbur bon Befuchern aus 5 getr" geloft. Wenn dimudes und ber Be Musftellung und Tier litisverein als ber @ Totigenben Deren Bi gierrien, bie aus allen clotige augenehme unt Bellevue" eine fand herr Dr. Jonas Schi Deutleb-Oltokrifte fpres ber General-Werjanim "Bellevue" findet ein bergsau fturt. Hierau lithes Zufammenfeln -Raifan und Rrone" mittags 8 Uhr, begin woran fich eine pratti unichtiefet. Die Belie den Schlief ber Berg Biebricher Landwirte, Mirtidalt nabeftebent tungen, insbesondere Rongert in "Ration u den. Anmelbungen & mmerbar zu richten.

Miesboben, Die mungofching für bie b (21., 22. und 23. Ec) land-Preis 38, im 99 Rennen beginnen fin — Der 3. Sept frembenfrequenz gefo

drembe bler un. Heinere Borlogen ert Beigeordneter Trave handlungen mit ber ten Lowmiffion gur Columben, mit ber Ct eines Johres. Die Berirugsbauer meder rinen frabelleben Bleif bei Repulierung der enticheibend mitzumir fiche des Bleifchpreif follte. Im übrigen b Reichstag eine Beitit anberer Stadtvermal wurde geltend gemoi Stadt ein Deffer obr lichteit, einen ftübtisch Serjammlung billigt brbneter Telegrapher lichten fein Manbat

Dohhelm. 3mei Leimruten vom einen Behr fefigenonimen. Frontfutt. Bor Siehung ber Frantfi terienmternehmer. Fr richtet. Es bieß bar Echafer felbit gefpiel tegelmäßigfeiten por einen furiftifchen B bruhte ben Bilittern, Ringe. Die Unterftimun fur Schufer bei Dormittag murbe er

richters in Düffelbor

pefangnis libergefüh

Lotterie übertragen

dahin "forrigiert" ! Mart und 10 000 L tourbe ober het biel beichäftigten Berfon Gegen ibn erstattet. Das flaiferman mird fich bie für unf Raifermanover 191 Unter ben Gegenber tommen, ftebt ber Areifen guverloffig onders grohnugig Biebertehr ber Beit des Bith ber Leiftun Truppenteile follen Stoherem Mafftabe wurde in Biesbaber

Unfall auf

meit Homburg vor

Second murbe bie.

Johren 1913 eine 9

Rönigftein Rleinhahn Höchstbabel ein Beamter unwall mirb fich b

Mains. Bel 1 Geldhoffen in bem Schieftlibungen ple Schufflinie zwei B. gefeuerten Gefchoff Benbormerie elite beraus, baf biefe fellieben batten, ur

Mainz, Herr note mach 14jöhrig direction unfere S amis in Darmfiol ther feit 1906 Bor ift und pacher al Erbeiter-Echiebege Arcife Mains bur men oligemeine ihn von bier iche unferer Cabt eif befferung ber 28e bah herr u. Wal Wegs nach dem 1

- Unfer St maffigen Spielge Senfation. Schäffer, ber fich bühnen ober im im Staditheater bergog fich bafür war. Gelbstverst Der Ertrog des der (Broßherzogin

Siebriche ftatigefunden bat. Die Damalige General-Berfammfung war, wie dies fouft in der Regel der Gall ift, mit einer großen fandwirischoftlichen Ausstellung und einer fattlichen Blebichau auf bem Armenrubfelbe verbunden. Gin imposanter Bestaug hatte Taufenbe non Besuchern aus Rad und Fern zu dem "landmirschaftlichen Feste" gelodt. Wenn auch die 91. General-Bersammlung des Fest-schmuckes und der Feststimmung, insbesondere auch der gerochnien Ausstellung und Tierichau entbehren muß, fo bat boch ber 13. Be-Urfeverein als ber Gaftgeber unter ber bemahrten Leitung feines Borfigenben Herrn Bollmer-Hammermuhle es verstanden, ben Dele-Bierten, die aus allen Streifen bes Regierungsbezirts bierberfommen, einige angenehme und lehrreiche Eninden zu bieten. Am Sonntag abend f lihr findet zum Empfang der Delegierten im Saale ber Bellevue" eine fandwirtschaftliche Bersamntlung statt, in welcher "Bellevue" eine iandwirtschoftliche Bersamntung statt, in welcher Herr Dr. Jonas Schmidt-Biesbaden über feine Studienreise durch Deutsch-Ojtavita sprechen wird. Im Anschusse an des nach Schluß der General-Bersamulung um i Uhr kantsimdende Festessen in der Bellevue" sinder eine Besichtigung der Johlenweide auf der Rettderssen fant. Dierous ist dei Konzert und Gesangsworträgen gemitliches Jusammensein und gemeinschöstliches Abendesen im Hotel "Kassau und Krone". Am Dienstag, den 10. September, dorwittiges & Uhr, beginnt die Besichtigung der "Chemischen Werte", worden sich eine prattische Besichtigung neuer Kartosselerntemaschinen unschlieht. Die Besichtigung der Settellereien von Hentell bildet den Schluß der Beranstollung. Eine zohlreiche Beteiligung der ben Schlif ber Beranfialtung. Eine zohlreiche Beteiligung ber Biebricher Landwirte — auch Damen — und aus ben ber Land-wirtschaft nahestebenden Kreisen bei den vorgenannten Beranstalfungen, insbesondere an dem Bortrag am Sonntag abend und dem Kangert in "Rasiau und Krone" darf wohl mit Recht erwartet wer-Ummelbungen jum Festeffen find an bas Sotel "Bellebue" unmittelbar gu richten.

Wiesbaden. Die Wiesbadener Renndohn hat mit dem Nen-dungsschitzt für die besseren Flochrennen ihres Septembermeetings (21., 22. und 23. September) sehr gut obgeschnitten, da im Rheinland Preis 38, im Wiesbabener Berbft-Handicap 27 und im Preis om Golbenen Grund 37 Anmelbungen eingelaufen find. Die

Rennen beginnen ftatt um 2 erft um 234 Uhr. - Der 3. September bat einen Reford in ber Tages-frembentrequeng gefchaffen. Es tamen nicht weniger als 1037 Brembe hier an.

- In ber geftrigen Stadtverorbnetenfigung murden gunachft Heinere Boriagen erfedigt. — Außerhalb der Tagesordnung macht Beigeordneter Travers Mitteilung von dem Ergebnis der Berhandlungen mit der Mehgerinnung über Einschung einer gemischen Kommission zur Preistesstellezung. Die Innung dat sich bereit Gesunden, mit der Stadt einen Bertrag abzuschließen auf die Dauer eines Jahres. Die Stadt verpsichtete sich dogegen, während der Sterragsdauer weder eine Gemeindeschächtereit zu errichten, noch tinen hödelischen Meischversauf einnuhöhren. Dafür hat lie das Recht. tinen fiabtifden Fleifcwertauf einzuführen. Dafür hat fie bas Recht. bei Roullerung ber Spannung swiften Bieb- und Fleischpreifen entscheibenb mitzuwirten, namentlich bann, wenn eine übertriebene Sohe des Reischereises gegenüber dem Biehvertaufspreis einireten sollte. Im übrigen hat der Magistrat wegen der Teuerung an den Reichotag eine Betition gerichtet, deren Indalt sich mit derjenigen underer Stadtverwoltungen deckt. Ban sozialdemofratischer Seite wurde geltend gemacht, daß der Bertrag mit der Innung sür die Biede ein Weiser abne best und Minge seit dem er under die Biede ein Weiser abne beit und Minge seit dem er under die Biede ein Meiler abne beit und Minge seit dem er under die Biede ein Bertrag mit der Innung sie die Stadt ein Deffer abne Seft und Rlinge fei, denn er mache die Moglichteit, einen fictifchen Fleischwertauf einzurichten, illuforifch. Die Berjammlung billigte bes Borgeben bes Magiftrats. - Stadtverarbneter Telegraphenfefreiar Bujdmann bat aus Gefundheiterud. fichten fein Manbat niebergelegt. (5.3.)

Dobbeim. 3met biefige Arbeiter murben beim Bogelfang mit Beimrufen vom einem Gelbichut überrafct und nach beftiger Gegen-

mehr feftgenommen. Fronffurt. Bor einiger Zeit wurde über Borfommniffe bei ber Biebung ber Fronffurter Luftichiffahrtelotterie, bei welcher der Lot-Prieunternehmer Gerbinand Schaler in Duffelborf tatig mar, berichtet. Es hieß danach, daß die Rummern der Hauptgewinne von Schäfer selbst gesptett wurden, und daß mahrend der Ziehung Untegelmäßigkeiten vorgekommen seien. Schäfer ließ dann durch seinen juriftischen Bertreter alle Anschuldigungen dementieren und brobte ben Blättern, die über die Sache berichtet hatten, mit einer Riage. Die Untersuchung ist unterdessen sorten und einer Alfage. Die Untersuchung ist unterdessen sorten und muß für Schöser belostende Momente ergeben haben, denn Freitug vormittag murde er auf Anordnung des Frankfurter Untersuchungsbirtieres in Disselbort verhaftet. Er wird ins Frankfurter Gerichtsgestingnis übergeführt. Schöser, dem die gange Durchführung der Lenteris Charteronn mer fon des des Liebens des Anterior Charteronn mer fon des des Liebens des Anterior Charteronn mer fon des des Liebens des Anterior Charteronn mer fon des des Liebens des L Lotterie übertragen worben mar, foll bei der Ziehung bas Gud babin "forrigiert" haben, daß die beiben Haupitreffer von 50 000 Mart und 10 000 Mart auf gang bestimmte Aummern fielen. Er wurde aber bei biefer Mantpulation von einigen bei ber Jichung beschäftigten Bersonen beobachtet und es murbe ichtlichtlich Angeige gegen ihn erstaltet.

Das flaisermanöser toll im Taunus? In der nöchsten Zeit wird sich die für unsere Gegend so wichtige Frage entscheiden, ob die Raisermanöver 1913 im Taunus abgehalten werden oder nicht. Unter den Gegenden, die sür Abhaifung des Manösers in Betracht tommen, steht der Taunus an erster Stelle, wie aus eingeweihten Kreisen zwerfalfig versautet. Das Kaisermanöver 1913 mird bestonders großwissie werden und ist im Dinblist auf die 1906ährige onders großzügig werden und foll im Hinblid auf die 100fahrige Biederfehr der Zeiten großer vaterfandlicher Ereigniffe ein glangendes Bisd der Leistungen des deutschen Herens geben, Umfangreiche Truppenteile sollen mitmirken und Luftschiffe und Aeroplane in größerem Maßstade als disher herangezogen werden. Der Kaiser würbe in Wiesbaben aber Homburg wohnen und in ber Rabe einer diefer Städte auch bie Raiferparabe abhalten, was befanntlich unweit Homburg por einigen Jahren ichon oftere gefchah. Bur unfere Gegend murbe die Abhaltung der glangvollen Kalfermanover des Jahren 1913 eine Reihe von wirtschaftlichen Borteilen bringen.

Unfall auf der Teleinbabn Bochitskonigftein.

Ronigstein, 7. September. Beute vormittog ift auf ber Aleinbahn Sochft-Ronigstein ein Wagen eines Zuges entgleift unb Dabei ein Beamter ums Leben gefommen. Der Wiesbadener Staatsanwalt mirb fich beute nachmittag an bie Unfaliftelle begeben.

Allerici aus der Umgegend.

Malny. Bei ben gegenwärtigen Schlefühungen mit Scharfen Gefchoffen in bem Belande ber benachbarten Gemeinden mußten bie Schlegibungen plublich abgebrochen werben, ba fich mitten in ber Schufplinie zwei Leute umbertrieben und die Sprengftude ber ab-gefeuerten Geichoffe in ber Rabe ber Leute niederfielen. Berittene Bendormerie eilte auf die beiden Leute ju und babei ftellte es fich beraus, daß diefe fich burch die Sicherheitspostentette hindurch gechlichen hatten, um bas Schiegen beffer beobachten gu tonnen.

Maing. herr Regierungsrat v. Rrug verläht Enbe biefes Monats nach 14jähriger Tätigfeit am Arcisamt und der Provinziai-direttion uniere Stadt, um als Borfitjender bes Oberversicherungsamts in Darmftadt zu wirfen. Herr Regierungsrat v. Krug, weischer feit 1906 Borfibender des Kreisausschusses und des Kreistages ift und vorher als Kreisomimann langere Jahre Borfigenber bes Arbeiter-Schiedegerichte war, bat fich in ber Stadt und im gangen Rreife Maing burch fein objettives Birten und fein Entgegentommen allgemeine Sampathie erworben und nur ungern fieht man ihn von hier icheiben. Here v. Rrug batte bei ber Entfestigung unserer Stadt eifrig mitgemirkt, auch trat er eifrig für die Berbefferung der Wege nach dem Lenneberg ein, so ist ihm zu banten, daß Herr v. Waldthaufen I. J. 8000 Mt. für die Berbefferung den Begs nach dem Lenneberg bewilligte.

— Unfer Stadttheater, das erst am 14. de. zur regel-mäßigen Spielzeit eröffnet mird, batte Donnerstag abend ichan eine Seniation. Auf der Bühne tummelte sich der Artist Snivester Schöffer, der sich auf allen Gebieten der Kilnste, die auf Verietre-bühnen oder im Jirkus geboten merden, betätigt. Sein Austreten im Staditsbeuter war dabarch ermöglicht worden, daß der Groß-deres ihn daller einstelte und auch mit leiner Gemahl nerschienen bergog fich bafür einfeiste und auch mit feiner Gemablin erichienen mar. Gelbftverftanblich mar ber Befuch auf allen Blagen febr gut. Der Ertrag bes Abends tommt ben gemeinnügigen Beftrebungen

ber Großherzogin gugute.

- Butherfeft plete. In ben Togen vom 28. Geptember bis 10. Ottober gelangt zu Mainz im großen Gaale bes Ronzert-baufes Liedertajel bas Lutberfestipiel von Hans Herrig zur Auf-

baufes Liedertaiel das Euroerseitzten von Istan Istan Istan geführung, das volfstämiichte aller Lutherfeitzbiefe.

— Ein aufregender Vorfall ipielte sich gestern abend gegen 6 libr in der Margaretengasse ab. Der 19sabrige Matrose Gg. Bauer aus Oppenheim, welcher hier in der hinteren Spinagogenstraße wohnt, wurde am 14. Mai vom Schöffengericht zu 5 Manaten Gesängnis verurteilt. Bauer sollte seine Etrase autreten, war aber niegends aufzwinden und wurde sein Signalement im Sübb, Polizeitelegraph ausgeschrieben. Geftern abend gegen 5% libr ging ber Schuhmann Roth II. vom 1. Bolizeibezirf mit seinem hund durch die Sgnagogenstroße und traf hier ben Bauer. Der Schutymann forberte ben Bauer auf, mit ihm gu geben und feitie Schulmann sorberte ben batter auf, fatt ign as geben bei eine Strafe anzutreten. Unfänglich ging Bauer gutwillig mit, bann fprang er plöglich davon und lief burch die Löwenhofftraße nach der Margaretengasse. Noth schieft ihm seinen Hund nach, der den Bauer in der Margaretengasse stellte. Bauer zog dierauf seinen Revolver und gab einen schurfen Schuß ab, der Hund siehe von ihm Los und Lauer stücktete weiter. Der Schulmann Roth zog inresissen Sabel und verfolgte mit einem zweiten Schutymann, ber ingwifchen Sabet und versolgte nitt einem zweiten Schulzmann, der inzwischen binzufam, den Bauer. Es gelang den Beamten, den Aldchigen auf der Größen Bleiche sestatunehmen. Eine ungeheure Menschenmenge war dem Alüchtigen gesofgt. Dem Bauer wurde ein noch neuer Nevolver, der mit vier ichorsen Patronen geladen war, und ein Schlögring abgenommen. Man ist im Zweisel darüber, ob der abgegebene Schuß in der Margaretengasse dem vertolgenden Schulzmann Roth oder feinem Dund, georgien habe. Der Nerhaltete bemann Roth ober seinem Hund gegotien habe. Der Berhoftete be-hauptet, er habe nur auf den Hund geschossen, da er von diesem gedissen marden sei. Warum er einen scharigesadenen Revolver nachgesührt, darüber gibt er teine Austunft.

In ber Abflufrohre eines Aborts eines hiefigen Weinreftaurants murbe die Leiche eines neugeborenen Rindes gefunden. Als verbächtig murbe eine Relinerin des Lofais verhört, die nuch fofort

die Tat zugab. Sie fam in Untersuchungshaft.

— Die Insanterierenmenter Kr. 11st von Gießen und Rr. 168 von Offenbach waren auf ihrem Durchmarich zum Manavergelände bier einquartiert. Die leerstehenden Kalernen der 11fer und 87er boten ihnen hinreichend Quartier. Freitag früh rucken die beiden Regimenter weiter. Auch das Dragoner-Negiment Ar. 6 verließ Freitag seine hiefige Garnison, so daß jest mit Musnahme der Fuhartillerie, die in diesem Jahre am Manöver nicht teilnimmt, die samtlichen bier garnisomerenden Truppentelle unsere Stadt verfoffen haben.

Dermifchtes.

Renftodt a. H. Um Donnerstag wurde vom Schöffengericht in Neufladt a. H. Um Donnerstag wurde vom Schöffengericht in Kirchheimbolanden der 42löhrige verwitwete Schreiner Friedrich Karn von Stetten wegen Bedrohung seiner früheren Geliebten zu 24 Mark Geldstrofe verurfeilt. Auf dem Heimweg vom Gericht er-schoft er das Radden. — Donnerstag mittag ertrant in Spener ber sechs Jahre alte Sohn des Beisters einer Holzsäge, als er am Wolfer spielte. Der Bater versuchte in der Berzweislung über den Tod seines einzigen Kindes sich zu erschleßen. Im letzen Roment wurde ihm die Wasse entrissen, so daß der Schuß ihn nur in die Schulter trof.

Ein Rampf in ber Tierwell. Diefer Tage fturgte fich eine Bullbonge am Ufer des Ruiferteiches in Duffeiborf auf junge Schwäne, die fich bort fonnten. Dieje flüchteten, burch den ploglichen Ueberfall überraicht, ins Wasser, wohin ihnen ber hund nachseite. Sogleich aber tam ein alter Schwan bingu und stellte sich dem Eindeingling entgegen. Ein regelrechter Kampf entwickelte sich munmehr zwischen ihm und dem hunde. Der Schwan bearbeitete den Feind mit dem Schnabel und mit Flügelichligen auf den Kopf berart, daß der Hund Walfer in Hulle und Früle zu schluden bekam und nahe baran wor, unterzugeben. Aur mit knapper Rot konnte er noch das Land er-

Biet Glud hatte ein Blumenverfäufer an ber Rreugung ber Briebrichftrafe und Unter ben Linden in Berlin, ben der vorüberfabrende Kronpring zu sich heranwinkte, um ihm einen Strauß ab-zukausen. Der Kronpring erfundigte sich nach dem Preis der ein-zeinen Sträußichen, erklärte dann, den ganzen Korb Blumen kaufen zu wollen. Er gad dem Händler 50 Mart und nahm den Korb mit allen Beliden famt ber Blumenfpripe und ftellte ihn hinter fich in

von faum 11 Meter Länge und 3 Meter Breite ist unter Hährung von faum 11 Meter Länge und 3 Meter Breite ist unter Hährung des Kapitäns Dan nach einer Reise von Rew Port über den Dzean mit der Sportsleuten an Bord wohlbehalten in Riel eingetroffen. Die Reise von Rew Port dis Kiel hat mit dem Aufentbalt in eng-lischen Höhren von dier nach Petersburg. Die führen Rei-senden sahren von dier nach Petersburg. bas Muto.

Bien. Der beutiche Juriffentog bielt geftern feine Schluffigung ab. Ueber die Frage der Beibehaltung oder Abschaftung der Todesftrafe war die Abstimmung dem Plenum vorbehalten. Rach jehr lebhaster längerer Erörterung stimmten 470 Teilnehmer für die Beibehaltung der Todeostrafe, 424 dagegen. Das von dem Borfigenben verfündete Ergebnis murbe von der Berfammlung bei-

fällig aufgenommen. Bon ben Thurgonern geben mertwürdige Geschichtlein um im Bon den Thurganern geben mertwurdige Geschichtlein um im Bolt. Da soll einmal ein Züricher, ein Serner und ein Thurgauer Einlaß begehrt haben an der Himmelstür. Betrus sah nach im Kontoduch: "Da sind verschiedene Buchungen gegen das fledte Gebot," sogre er und schützelte den Kopi, "aber ich will"s euch hingeden fassen, wenn ihr die gestohlenen Sachen herbeischaftt." Darrauf zog der Züricher aus und fam mit einem Arm voll Sachen wieder Betrus man einem Mich deren und bei bei den der Beirus marf einen Blid barauf und ließ ihn in ben Himmel Danach fum ber Berner mit einem Schubfarren voll an. Petrus fagte nichte und ließ ibn auch paffieren. Der Sochen an. Thurgauer aber ftand noch immer ba. "Ihr nnift mir einen Wagen leiben, Petrus," jagte er. "einen von den größern." Da rungelte Betrus die Stien. Aber den Wagen gab er ihm. Und dann wartete petrus die Stien. Aber den Wagen gab er ihm. Und dann wartete er, und wartete . . Aber der Thurgauer ist niemals wieder getommen. Das war im Himmel. — "Wissen Sie," hat mich neulich einer gefragt, "warum im Thurgau die Ersendahnlinken so viete Kurven baben?" "Rein." sage ich, "das weiß ich nicht." "Damit der Kondusteur immer sehen kann, ob der leste Wagen nicht gesichlen worden ist." Das ist auf Erden. — Und zwischen Himmel und Erde, sin den Lüsten also, sagt man den Thurgauern nach: Schwelden, die durche Ihurgau siegen, hütten auf der andern Seite keine Schwelnze mehr.

Ein breiffer Ueberfall murbe nachts auf ben Boltmagen eines Eisenbahnzuges in Schweben versucht. Als fich ber Jug in voller gabrt von Umen befand, frat ber Bostbeamfe einen Augenblic auf die Platiform des Wagens. In des Moment wurde er von einem mastierten Manne angefallen, der ihn mit einem Revolver bedrochte und ihn zu übermältigen versuchte. Es entspann sich auf der Platiform ein Kampf auf Leben und Tod, die es schließlich dem Beamten gesang, den Kander zu Boden zu werfen, in das Innere des Mogens zu feringen und die Tile bieter fich zuwenden. Innere des Wagens zu fpringen und die Tilr hinter sich zuzuwerfen und sest zu verriegeln. Als der Jug in die Station Barrit einsuhr, konnte man nichts von dem Räuber entdeden. Der Postwogen enthielt in jener Racht eiwa 100 000 .K in Bargeld, wovon der

Die Mona Cifa vernichtel? Mahr als ein Jahr ift feit bem raffelhaften Berschwinden ber "Mona Lifa" aus dem Louvre ver-flossen. Jest taucht im "Giornale d'Italia" eine neue Lesart über Dieje feltfame Angelegenheit auf; bas Bilb Lionardos foll garnicht gestohlen sein, beint es bort, sonbern es fei vernichtet worben. Das italienische Blatt will nuch die Einzelheiten tennen: ein Photograph fei der Läter. Er hatte die Eriandnis befommen, im Louvee Mufahmen zu machen, aber fein Benehmen gab ber Berwaltung Unlog ju Rlogen, und fo murbe ihm bie Erlaubnis wieder entgogen Er wurde darüber so wiltend, daß er Rache gelobte und eine Flosche mit Schwesessaure auf die "Rona Lifa" warf, die die bemalte Leinwand ebenfo vernichtete, wie fie lebendes Fleifch vernichtet batte. Der Photograph flob aus Frantreich und die Louprepermaltung fuchte gunachft, ben Schaben auszubeffern. Das ging feboch nicht, und nun fuchte man, um fich teine Blobe zu geben, heimlich nam einer guten Kopie. Eine Kopie sand sich auch, sie wurde aufgefiellt, aber — erregte den Berdacht einiger Beschauer, und so wurde sie wieder entsernt, und der Louvreperwolfung blieb nichts übrig, als das Märchen vom Raube der "Gioconda" zu ersinden,

Der größte Berichwender ber Well ftarb am Freitag im Rem Borter Reurvlogischen Holpital im Affer von 26 Jahren. Irving Childe hatte mabrend ber letten b Jahre nicht weniger als 4 Mitlionen Mart vergeichet. Der Unglickliche hatte bas Pech, mit der Liollendung feines 21. Lebensjahres in den Besitz eines Bermögens von 400 000 Wart zu reeten. Kurz barnof fielen ihm weitere bebeutenbe Erbichoften gu, bie er gu Fimangoperationen an ber Lon-boner Effetienborie verwendete. Dabei murbe er von fast marchenhaftem Gind begunftigt. Das feine feinem Ruin ble Krone auf. Er begam des lieben eines sinntofen Berichwenbers, der nur von einem findlich-trantbatten Ebrgeis beseelt war: eine bervorragende Rolle als Geheinpolizit zu ipleten. In bem Lande, das fich einst das der unbeichrünften Möglichkeiten nennen durfte, gibt es keine Schrante für die Ambition von Alliamären. Daber jah Chüds leinen Wunfch bald verwirflicht. Als wohlbestallter Deteltiv isd er lich in der Luge. Verhöftungen vorzurehmen, die er allerdings nicht leibst herbeigerührt hatte. Deteltive, die Berbrecher erwischten, sehren sich inform mit ihm in Berbindung, und gegen Ningende Allinge ließen sie den Degenerierten sich mit kahm bededen. Childs nahm Berbottungen grundschlich nur mit ichwergolbenen Handbestellen vor. Veistete der Berbrecher Bideestand, is diest er ihn mit einem gleichstalls geschenen, mit feistbaren Luwelen gebieden koolder in Schach. Leistete der Berbrecher Widerstand, so diest er ihn mit einem gleichsalls geldenen, mit kostdaren Juwelen gespickten Revolver in Schach. Personen, die Childs mit den Worten vorstellien: Mr. Jrving Childs, der versichmte Detestiv, vormals in Diensten von "Scotland Hard", konnten licker sein, daß, wenn sie Erdids anspumpten, er feinen Betrag verweigern würde. Eines seiner Liedingsmäßichen detsand darin, ein Bankeit sür eine Anzahl düblicher Charistinnen zu veranitäten, und für diesenige, die um meisten ah, einen solldaren Preis auszuschen. Im übrigen verwochte er feinem weidlichen Wesen, das nur den geringsten Anspruch auf Anmat erheben fonnte, eine Bitte um Gield abzuschlagen. Im Bergnügungstaumel ver Kewn. Dorter Rachtistale bat Irving Childs Godd und Leben vergeubet. Schließlich brach er zusommenn. Sein ungläckliches, unglöses Leben ist auf Degeneration und mangelhöse Erzsehung zurückzuschung ihr ein Die Offizierstragsbie im Eliaß. In Hannat um Eliaß wurden,

Die Diffiziersfragobie im Elfaß. In hagenau im Elfaß wurden, wie wir metbeten, ein Leumant und eine Rellnerin ericholien aufgegefunden. Go merden noch folgende Einzelheiten gu biefem Drama gemelbet: Mis der Buriche des Leutnants Paul Crimoel von dem der garnisanterenden 3. Schlesischen Dragonerregiment Rr. 15 leinen Herrn um 7 Ihr morgens zu einer liedung werten wollte, erhielt er troh mehrsachen Ausens teine Antwort. Als nach beendeter liebung ein weiteres Klopfen an ber Tur erfolgios blieb, melbete ber Buriche bies feinem Bachtmeifter, worauf die Tur gemelbete ber Bariche dies seinem Bachtmeister, worauf die Tur gewallsam geösstet wurde. Ruf dem Bette sag in voller Unifarm der Leumont Crüwell mit bluttendem Gescht, ichwer röchelnd, und ouf dem Sosa seine Geliebte, die Kellnerin Minna Hemmersdorser, leddies und bereits erkaltet. Der Tod, der dauch einem Schuß in die Schläse berdeigessibet worden war, mußte, wie später setzgestellt wurde, dereits vor sieden oder acht Stunden eingetreten sein. Der Offizier, der sich in den Mund gelshossen hatte. Ledte troch der schweren Berlehung die nachmittags gegen 6 ilder; er starb im Militärsagreit, wohn er sohne eines der Inhaben den Frünz Gedrilder Crüwell in Bieleseld, die eine der größten Tadatsabrierien in Deutschland betreibt. Seine Gestiebte, die zwanzig Jahre alte Kellnerin land betreibt. Seine Geliebte, die zwanzig Jahre alte Kellnerin Hemmerodorfer, gemöhnlich funz "Minni" genount, hammte aus Saarbeüden. Sie war feit ungefähr Jahreofrist in dem Wirtschaftsbetriebe der Restauration "Germania" tätig, die der Draganertaserne gegenüber siegt und in deren oderen Räumen allabendlich Offiziere verkehren. Hier hatte Erlingest des schöne Maddens kunten gelernt und zwischen beiben batte sich ein Liebesverhältnis ent-iponnen. Ueber die Motive der Tat fursieren die verschiedensten Gerüchte. Fiest steht mar, daß Erüwell zuerst die Gesiedte erschossen und dann die Wasse gegen sich selbst gerichtet hat.

Rein Telephonanichluft. Wer die porgefdriebenen Gebühren begablt, fann nach dem Gefen hernsprechanschluß verlangen. Trop-bem in laut B. T. einem Berliner Rechtsanwall der Anschluß entzogen worden, well er mit einer Telephonistin einen Konstift hatte. Der Staatsfefreiur des Reichspostantis bestatigte auf eingereichte Beschwerde die Einschiedung der Oberpostdirektion, daß dem Rechtsanmalt kein Anschluß zu geben sei. Wer sich also vor Scho-den bewahren will, der beherzige auch in der Auswallung des Augenblicks: Komme den Damen zurt entgegen!

Bann ist der Meusch am frästigsten? Auf die Frage, zu wescher Tageszeit der Meusch am frästigsten lit, dürste seder unweisperlich auf den Morgen raten. Das ist indessen, wie die Messungen am Opponomenter unsweideutig ergeben, ein Jertum. Der Meusch, der eben aus dem Beit aufgestanden, ist im Gegenteil außerordenisch schwach, und seine Weisseln können nur ein Minimum von Arbeit leisten. Die Binskulfraft wächst aber, nachdem er das erste Frühstüd zu sich genommen, rapide und erreicht die größte Höhe nach
der Alitzagemablzeit. Donn sintt sie allmählich sür ein poar Stunben, um gegen Abend aufs neue mannehmen und sich dann in der Stacht die zum Morgen wieder abzuschmen und sich dann in der Stacht die zum Morgen wieder abzuschwächen. Als die schlimmsten Freinde der Instelltraft ergeben sich die beiden Extreme der Untätigfeit und ber Uebermidung zu erkennen. Auch bas Schwigen wöhrend ber Arbeit trägt wesentlich zur Schwächung ber Minskeln

Drei Stunden in der Badewanne. Ein originelles "Abenteuer", das noch den Reiz der Reubeit hat und unter den zahltreichen Abenteuern, die sonst auswärtige Besucher in der deutsichen Reichsebauptstadt zu erleben pitegen, einen Sonderptah beausprucht, ist einem Teilnehmer an der Studiensahrt des Bereins Biener Fleischseichersjöhne passert. Die Herren waren, wie die "Allgemeine Heischer-Zeitung" erzählt, am Bittwoch abend in Berlin eingetrossen und truten am Samstag sichen frühzeitig den Rundgang zu den sie besonders interessierenden Facheinrichtungen an. Unterwegt wurde ein Teilnehmer vermist. Man erinnerte sich, daß er im wurde ein Teilnehmer vermist. Man erinnerte sich, daß er im Hotel zuruchgeblieben war, um noch ein Bod zu nehmen. Er würde also sicher noch nochtonmen. Doch eine Stunde nach der anderen verrann, man erwartete ihn überall vergeblich. Bei der Kudtehr stellte sich endlich heraus, das ber Dabeimgebliebene zwar wirklich das Bad genommen, dabei aber — eingeschlofen war und nicht meniger als beei Stunden in ber Babemanne gugebracht batte. Bon ben Gebensmurbigfeiten Berlins bat er natürlich an biefem Bormittag nicht viel gefeben, dafür hat er aber Erfahrungen hinter fich, "fich gewaschen batten"

Ein neuer Geirierapparat. Ueber einen einfachen Gefrierapparat berichtet die Monatsichrift "Ratur und Unterricht", (Stuttgart, Franchliche Berlogshandtung), die foeben einen neuen Jahrgang beginnt, Befanntlich wird Luft beim Ausdehnen talter, weil fie ben entgegenstebenben Drud ber Atmosphäre überwindet und baburch Wärme verbraucht. Mittels bes Thermostope laßt fich bies ja leicht nachweisen. Es gibt aber noch ein viel einsacheren Berfahren, bas nachweiten. Es gibt aber noch ein diel einsacheres Wertahren, das
jeder leicht aussühren kann. Durch Zusall wurde ich darauf getührt. In den vergangenen Ofterferten wollte ich das Bentil meines
Hahrrades unterluchen. Ich lasse des Luit ganz plöglich ausströmen
— man fühlt dann befunntlich schon den eiskalten Luitstrom (Thermometer daranhalten!) — und nehme dabei das Bentil nicht ganz
berous, sondern losse die kalte Lust daran vordeistreichen. Als ich
dann das Bentil herausnahm, beodachtete ich an dem freien Ende
des Reptilschlauses eine melbliche Molie. Im ersten Ausgenhich des Bentischlauches eine weisliche Maije. Im ersten Augenblick vermutete ich darin ein Salz, das sich dort im Laufe des Winters angesetzt haben möchte. Als ich die Masse zwischen die Finger nahm, zerschmolz sie sofort: die sich ausdehnende Luft batte Eis erzeugt. Es batte fich alfo am Bentil ein Waffertropfen befunden, ber fich vielleicht aus dem kondenfierten Wasserdamps der eingepumpten Luft gebildet hatte. Die Erscheinung zeigte sich dei sedem neuen Bersuch in schönster Weise. Man braucht nur vorher das Bentil mit Wasser zu beneigen und dann in der angegebenen Weise zu verschieden. fahren. Es fei noch auf folgendes hingewiefen: "Das Bentil muß in gehalten werben, bag es mit ber ausströmenben Luft möglichft nabe in Berührung tommt; andererfeits muß aber die Luft auch schnell genug ausströmen können. Es emplieht sich, das Bentil eina 1 Zentimeter anzuheben. — Bemerkt sei aber, daß diese Bertucke, die nie mißkangen, an einem kühlen Toge der Osterferien ausgesührt wurden. Als ich das Experiment noch den Ferien meinen Schulern vorführen wollte, gelang es nur balb. Die entstebenbe Eismoffe gerichmotz in 1-2 Setunden, jo bag nur die nachfritebenden Schiller dieselbe bemerkten. Die Luftienperatur war eben zu hoch und da die eingepumpte Luft ihre Temperatur infolge der Berdichtung noch erhöhte, jo war die Abtühlung nicht groß genug. Der Ausspunkt wurde nicht ober boch mir eben erreicht. Es empfiehlt fich daher, den Bersuch, der den Schülern eine Methode der Eisbes

reifung veranschauficht und ihnen auch bas Luftverflüffigungsverfahren verftandlicher macht, an einem ber fühleren Tage bes Jahren

Kontus, Muf dem Kotibufer Bochenmarft gab es Donnersing einen großen Tumult. Die Räuferinnen rotteren fich in großen Scharen vor ben Berkaufostanden fur Butter und Eier zusammen, um handgreiflich gegen bie boben Breife für biefe Lebensmittel Ciniprud zu erheben. Jur linierstühung hatten viele ihre Münner migebracht. Es fam zu sehr erregten Szenen, die schließlich in Faustfümpse ausurteten, wobei die Bäuerinnen zu ihrer Berteidi-gung mit Butter- und Kösestüden um sich warsen. Die Kolizei drückte ein Auge zu. Der Erfolg gab den Anstützemern recht. Die Preise sanden in zwei Stunden von 1.40 sk für Butter und 1.30 sk für die Munde sie aus 1.30 ond 1.40 sk für Butter und 1.30 sk für die Mandel Gier auf 1.20 und 1.10 M herab,

"Die Blamlerhofen ber Schnufplefer." Im Berlog bes "Reuen Ingblotte" in Stuttgart ift eine hubich ausgestattete greftichrift gur Beihe ber neuen Softheater erichtenen, ber wir die folgende, bom Soffchaufpleler Ludwig Rafer mitgeteilte Siftorie entnehmen: "Ein Lachausbruch, an dem fich nicht nur mein Mitspieler, sondern auch bas anwesende Publikunt in so lebhafter Weise beteiligte, daß der Borhang fallen mußte, ist mir heute noch in schrecklicher Erinnerung! Es murbe ein Mustattungsftlitf "Die fee Million" bereits vierzig Mal ohne Unterbrechung gegeben. Bei ber 41. Bieberholung murbe and ome unterbregung gegeben. Bei der 41. Wiederhalung wurde diese Vorstellung wegen Erfrankung eines Mitgliedes nachmittags abgesogt und datür "Den Carlos", den mir wenige Tage vorber nis Nachmittags-Borsfellung gegeben hatten, auf den Zeitzl gesehr. Der Theuterdiener hatte den Auftrag, sännliche Mitglieder zu ver-feindigen, wos er aber det mir unterließ, weil er wußte, daß ich ohnehin in der "Tee Millian" den erfren Auftritt hätte, also früh genug in die Garderabe kommen werde und von der Abanderung der Auftellung noch rechtsellin verlösphiot merke. Ich fom aust den Jeriebellung noch rechtzeitig verköndigt würde. Ich kam auch früh genug und begann, mich in meiner Garberobe auszufieiden, als der Garderobier zur Tür bereinsch und ich ihm zurief, des ich seiner Hilfe nicht beworige. Für meine Rolle in der "Tee Million" (ich hatte einen Maler barguftellen) batte ich nur einen ichwarzen Samillaus, eine Pluberhole und Lebergamaschen anzugiehen, wazu ich feine Hilfeleistung brauchte und der große schwarze Bollbart, den ich mir selbst ins Gesicht klebte, lag täglich vorgerichtet in meiner Anftenlobe. Go mar ich benn jur "Fer Million" gerüftet and martete auf dos Beichen bes Infpigienten. Mis biefes erfcholl, beeilte ich mich noch nicht, da der Inspizient die Gewohndeit hatte, dan Zeichen immer zu früh zu geden. Wöhrlich rief der Inspizient zur Lür herein: "Schnell, schnell, Herr Kaler, der Bordung ist schne auft" Ich steinen, schnell, schnell, Herr Kaler, der Bordung ist schne auft" Ich sie in "Don Carlos" edenso wie in der "Tee William" in der letzen Kulisse angebrocht war, steige die Stufen hinunter und sehe vor mir eine weise Gestalt! Wir schwindelte! Ich wusste nicht, träume eber wach ich! Da hörte im die Wetter "Die schonen Tage in Kronsuez sind mun zu Endet" und es wurde mir tiar, daß Domingo in seiner weisen Mönchschute vor mir sand. Er wandte sich um und sah den vermeintlichen Don Carlos im schwarzen Sambler vor sich steden. Wert in diesen Monaren der ind kehen. Wer in diesen Monaren vor sich steden und mit rießgem schwarzen Sossbart vor sich steden. Wer in der in diesen Monaren vor sich steden und mit rießgem schwarzen Sossbart vor sich steden über in den monaren Gestalt gemacht dar, er oder ich — das weiß ich nicht! Einige Sefunden flurrten wir und sprachlos an, donn drach mein Kollege, Pater Dominga, in ein eilte ich mich noch nicht, da der Inspigient die Gewohnheit hatte, dan iprachlos an, donn brach mein Rollege, Pater Domingo, in ein ichallendes Gelächter aus, das sohort von dem gesamten Publikum sohlend begleitet wurde und — der Barhang fiel!"

Das Recht auf den Tod. Mun Rem Port mird berichtet: Ueber bas "Recht auf ben Tob" bat fich in gang Amerita eine erregte Distussion entspannen, angeregt durch ben tragischen Fall einer unbeile bar Erfrantben, die sich in einem ergreisenden Brief an die Dessen-lichkeit wendet. Frau Sarah Harris, eine Frau von 33 Jahren, leidet seit der Jahren an Baralyse; sie erkuldet die furchtbarsten Qualen und hat nach der Ansicht der Werzte keine Hossung, se wier sie ber gefund zu werben. Gie funn und zwangig Jahre leben, aber fie wird immer im Solpital un das Beit gesesselt jein; sie wird in ihren Qualen nur seiten ihre drei kinder sehen fonnen, da sie ihnen das Bild menschlichen Giendo, das sie darbietet, vorenthalten mochte. In ihrem Beief an die Deffentlichteit bittet fie, dem ichmeren Problem einmal ein paar Augenblicke des Rachbentens zu widenen. "Her liegt eine junge Frau, unbeweglich, des Bewegungsopparates ibres

In des Sandelsregister Abteilung A ift bei der Firma Theod. Gallo in hochheim a. Main (Nr. 26 bes Negisters) am 4. Septem-

Dem Raufmann Johann Bifhelm genannt Sans Galfo von Sochheim ift Brofura erteilt.

Nur 1. Stock, kein Laden

Soeben eingetroffen!

130 bis 140 cm breit Reter 95 3 125 150

Ca. 260 Mitt. Refte Manatings u. Anaben-

Befte Burfin-Ware in neueften englichen Muftern.

Mainz, Bahnhofftraße 13.

Rein Laben.

- 1 Minute vom Caunibabuhof. -

Fran Anna Malech, Schülerin von
Institut für Natur- und glektr. Lightheilvorf., Elektrotherapie etc., Wiesbaden, Kniser-Friedrich-Bing 62
Sprochst.: Dienstag, Connerstag a. Samstag 2-5 Uhr.

Kirchliche Nachrichten

Countag, ben 8. Ceptember 1918.

Ratboliiche Stirche.

7 Mbr ferfihmeffe. 9% Uhr Cochant. 2 Uhr Radmittagogotied.

Ebangelifche Rirche.

Barmintons 10 Ubr: Gonesbienft.

Seit 21 Jahren behandelt armei- und operationales

Frauenleiden

Entzündungen, Verlagerungen, Verwachsungen, schmerzhafte Perioden etc. [423a

flönigliches 21mfsgrricht.

Meier 180 250 350

inrie 2 .A

1. Stod.

ber 1912 folgendes eingelragen merben:

140 cm brelt

unbermuffbare Cinelitat.

Sochheim a. D., ben 4. September 1912.

Rörpers beraubt, bie furchibarften Qualen bulbend, unfühlg, einen j Mustel angufpannen, aber boch im Bollbefig ihrer geiftigen Rrafte. Sie erfehnt nur bas Enbe ihres unbeschreiblichen Elenbe, Die Meifter ber medizinischen Wilfenschaft find am Ende ihrer Bemüb ungen, Erfeichterung oder Rettung zu bringen. Wenn das niederfte Dier seine Bewegungssähigkeit verliert und nur leiden muß, macht man dem Leiden ein Ende. Aber ein menschliches Wiesen, das höchste und edelste der Geschöpse, muß dahlinsteden und leiden, dis die Organe den Dienst versagen. Was für eine grausame Ordnung der Welt! Ratifelich fonnen unfere eigenen Lieben bies nicht an dern. Unfere Mergte bürfen es nicht; benn fie mürben verurteilt werden. Und fo bleibt nur der Stant. Jeder, ber fich meines Fallen annimmt — und überall bedarf es eines Pioniers — würde ewige Dentbarkeit von einer Schwerieidenden ernien." Ratürlich find die Meinungen über biefen Appell febr geteilt.

Luftidiffahrt.

Gine Sturmfahrt ber "Bifforig Cuije". Das Luftidiff "Bifturia Luije", bas am Conntagmorgen an Stelle ber beim Einbringen in die Salle beichabigten Banfa" bie Fahrt nach Dunemart antreten soll, war Freitag morgen trog starken Sturmes von Baden-Baden nach Frankfurt a. M. abgesahren. Da am Morgen ein Sturm von 13 die 14 Sekundenmeiter herrsche, murde der auf 5 Uhr worgens seingesetzt Abstug die um 8 Uhr 10 Min. verzögert. Das Herausdringen aus der Halle war mit großen Schwierigkeiten verknüpst, dach erreichte das Lufschiff glüdlich den Landungsplap. Da der Führer, Kapitän Blew, mit sehr starkem Gegenwind rechnete, wurden nur vier Führgäste mitgenommen. Das Lufschiff "Biktoria Lusse" ist um 10 Uhr in Frankfurt eingetrossen und um 10% Uhr auf dem Führgäsch gelandet. Rach kurzer Zeit war es im Lufschiffbasen gedoorgen. foll, mar Freitag morgen trob ftarten Sturmes von Baben-Baben

Feantfurt a. M., 7. September. Wegen andauernd ungünstigen Weiters ist die Jahrt der "Biktoria Luise" nach Hamburg auf un-bestimmte Zeit verschoben worden.

Münden. Der gestern morgen bei einem lebungoftug abgestürzte, ichmerverseitet Leutnant Seeger ift gestorben. Condon, 6. September. Heute morgen find in Sitchin zwei Offiziere des Rogal Fining Corps mabrend eines Fiuges im Sturm

tüblich verunglück.

Ein neuer Welfreford.

Baris, 7. Ceptember. Ble aus bem Ceebabe Souigate im Departement Calvahos gemelbet wird, unternahm ber befannte Glieger Garros gestern einen Flug, bei bem er eine Sobe von 5000 Metern erreichte und fo einen neuen Weitretord miftellte. Infolge einer Motorpanne ging Garros im Gleitfluge nieber.

Buntes Mileriei.

Brohf a. Rh. Im Artiblabe n. 3. foll bier eine Sandebrude erbaut werben, Der Arcisausiebufs bat bafür 3000 Mart bewilligt, und der Kommergienrat Tholien bat fich bereit erffart, zehn Johre lang je 500 Wart betzusteuern.
Dorfmand, Der bliebrige Deutsch-Amerikaner Beiede, ber auf

einer Befuchereife in feine Beimat Borbe bier eintraf, fturgie auf bem hiefigen Rorbbahnhof tot gufammen,

Gemmerlet. Unterhalb von Emmerich stieß ein Rheindampfer mit dem dolländischen Torpedodoot Khenus zusammen. Das Boot sant soften. Die aus 30 Mann bestehende Beschung sprang über Bord und sucht lich durch Schwimmen zu errien. Da Dampfer in der Rähe waren, konnten alle perettet werden. Berkla. Der Barenhausbestiger Osfar Tiest das Anlass feiner sildernen Hackenbausbestiger über Gesambetrage von einer

Atlingenthal I. Jacht. Crygeb. Hier ftorb ein 17jahriger Roof-ftlingenthal I. Jacht. Crygeb. mannsiehrting, der den Inhalt von Gift enthaltenden Plaumiteinen verzehrte, an Bergiftung durch Bfaufdure. Chennift: Der Sohn des Professors Domsch aus Chennis, der Student Erhard Donssch, wurde seit einen acht Lagen in den Alpen

vermifit. Der Boter bes Bermifiten, Brof. Domich, reifte baraufhin nach Garmiich, und feinen Rachforichungen gelang es, festige-ftellen, daß ber Bermifte ein Bad im Cibies genommen hatte. Der Gee murbe nach ber Leiche abgefucht und die Beiche geborgen. Der Student hatte im See ein Bad genonunen und war babei ertrunfen-

Pofen. Eine fieben Köpfe gahlenbe Kumilie bes Gutshofes Gedenfin ift an Bilgvergiftung erfrantt. Bier Kinder find bereits gestorben. Das Ableben der Eitern steht bevor.

Bestune. Die Leichen des Ingenieurs Dupont und von gwei verunglücken Bettungsmannschaften sind erstickt ausgefunden worden.

Demberg. Während ber Manover murben mehrere Icharle

Schuffe abgegeben, durch die ein Pierd erschossen und ein Soldat ichwer verleht wurde. Die in Frage kommende Landevehrndteilung ist nach Eemberg übergesührt worden. Condon. Der fündtige Berliner Mecktsanwalt Bredereck bieit fich in einer schottischen Ortschaft auf und foll fich von bort nach

Umerita gewandt haben Condon. Jum Gebüchtnis des Begründers ber Heilsarunte wird fein Sohn und Rachfolger General Braumwell Booth mit einem Roftenauswande von 4 Millionen Mart ein Institut grunden, des sur polifianbigeren Ausbildung ber Reifearmee-Offiziere aller Banber bienen foll.

Neueste Nachrichten.

Jeuerlicherheit ber Theater.

Berlin, 7. Geptember. In ber Theaterabteilung bes Befizeipräsidiums fand ous Unlag bes fürglichen Brandes im Theater bes Beftens eine Ronfereng ber Theoterdireftoren ftatt. Der Beiter ber Abteilung fundigte für nadite Beit eine eingehenbe Brufung ber Theater auf ihre Feuersicherheit an.

Selliftmorb.

Dresben, 7. September. 2im Ranbe ber Dresbener Beibe murbe gestern ein angeblicher Aftronom, ber fich gut feiner Erbolung auf dem "Weißen Sirich" aufhielt, erichoffen aufgefunden.

Bemberg, 7. Ceptember. Ein verheirateter Ingenieur, ber mit einem Mabchen fpagieren ging, wurde von 10 Burichen überfallen, gefeffelt und femer mighandelt. Beibe murben fpater befinnungelos aufgefunden. Der Ingenieur ift fcmer verleht, bas Mabchen feinen Berfestungen bereits erlegen. Man vermutet, boft. bie Frau des Ingenieurs aus Ciferfucht diefen Ueberfall veranfaßt

Bubapeft, 6. Ceptember, Mus allen Landestellen Toufen Meibungen ein über obnorme Rolle und Unmetter. Die Drifchaft Kielob murbe von einem furchtbaren Orfan heimgefucht. Ein ausgebrochener Brand vernichtete 22 Wohnbäufer famt Rebengebäuben. Eine Frau fand den Tod in den Flammen. In der Tatra betricht Echneciall. Bus Hermannstadt, Kronftadt und Albia wird Hoch-waller gemeldet, welches die Eifenbahndamme unterspült, sodah der Bahnverfehr teilmeije geftort ift.

Verschwundener Konjul.

Rem Bort, 7. Ceptember. Der bentiche Ronful Weber in Cindad Juores in Merito, ber gur Bornabine einer Unterfuchung megen bes Tobes zweier Deutscher nach Monteguma gereift ift, ift bortfelbft nicht eingetroffen und feither verfchollen. Man ift feit feiner Abreife ohne febe Rachricht von ihm. Der beutsche Gefandte in Megito fuchte binber vergeblich eine Spur bes Bermiften aufgu-

Leitung Guibo Zeibler. Berantwortlich für ben redattionellen Tell Baul Jorichie, für den Refiames und Angeigentell sowie für den Drud und Berlog Wilhelm Holgapfel, samt, in Biebrich, Rotationsbrud und Berlag der Buchbruderei Guibo Zeibler in Biebrich.

Wiesbaden Telefon 434

DES Trotz enormen Erfolges To The KEINE Verlängerung des Gastspiels

Vorstellungen

Mittwod

Nachmittags zahlen Kinder auf

allen Platzen halbe Preise.

Taglich 7% Uhr: Gala-Vorstellungen Samstag, Sountag, Mittwoch, 3 Uhr und 7%, Uhr 2 Vorstollungen 2

Sep-

tember

aus Schneestern-Wolfe Jodem Paket Schneesternsolle Begen Strick- u. Häkelanleitung und Mustervorlagen gratis bei unr Selbstanfertigung von Sportkleidung für Erwachsene und Kinder!

Sternwoll-Strumpf-= Sockengarne sind die besten und im Tragen die billigsten! Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Hechhelm bel Ph. Burckhardt.

Städt-Polytechn Lehranstalt

Abtaining to the Maschinent u. Friedberg (tessen)

to Elektrotechnik Archinektur state Na ma Bed Rischeim u.

to Bab Indenleurwesen.

To Babo Sid no Transforten

to Babo

Juduftrie-Rartoffeln gum böchften Tageöpreis Lubwia Stranfi.

Drabtglirer, Drabigeflechie Weinbergebrabt Stadelbeabt Alois Klum, Mainz, Seiferanffe 14. Telephon 26. Breistifte genis und france.

Falzziegel.
Begen Blaurdumung find mehr.
Baggon datsalegel und Bleberlebwanse lebr billig abstigeben pro 1000 Enid 30 Beat. (104a Vennbard Vana, Glodengalle 45, Chenbard a. Bt.

Pianos 1879 elorer Elekelt mit Garantie Wood. 1 Sinds Stand 1.25 b, 450 2 Cacilia 1.25 500 3 Sheriania St 1.28 570 4 98 1.28 600 5 Wogantia St 1.30 680 6 8 1.30 680 7 Salen St 1.32 720 8 23 1.34 750 With, Müller, Ja 8 23 1.34 , 750 With Müller, 1a Kal. Span. Sof Piano Pabrif Geor. 1843. Maint Münberfres.

30 Fahrtäder aum Andinden an. (1. Jahr Garant., Breist. grat. Br. G. Wlaver, Wiesbaben, 161a Weisbry aum 1. Oftober au vermieten. 2450 Raberes bafelbit.



der 17. Geld-Lotterie für die Zwecke des Preussischen Landesvereins vom

Ziehung von 2. bis 5. Oktober 1912. Lose à Mk. 3.30 sind zu haben bei

G. Zeidler, Königlicher Lotterieeinnehmer Biebrich, Rathausstrasse 16.

Bezugspreis Bringerlohn ohne Befte

N 141.

Amtliche der Sto

Donnerstog, findet eine Studtoe Sportheim a. 200

> 1. Einfpruch ge 2. Wahl des B Gefuch des . ichulles au l

> 4. Befannigabe 5, Wahl ber T treter gur C fi. Borlage bes wege in 191;

7. Anftellung b

8. Boringe ein

Syeus und S Rach bem Berf 1911 (T. G. B. E. ihren Arbeitgeberr tranensminmer mal temaunichuffe, bie & fonnen von ber R ichilffen bel Erlebig

pruch genommen u ten bei der Ausjuh für Angestellte. Die Wahlen be Berbfte b. 30. ftatt ficherien Ungeftellie eine von ber Geme Johl der von ihne bellten. Die Berfie ber Lingestelltenver Stellt, tafomeit fie t feguing für ble Mus icherte Angestellte

Berficherungsfarte. erhältlich find, ausg Mile versicherter von der Husgobelts threm 2irbeitgeber, brude einer Mufna 3u laffen und unter Husgabestelle three ficherungsfarte ju den Bordeliden aus

Als Ausweis gebenenfalls die Qu Berficherung vorzul einer Berficherunge Die Arbeitgebe ben aufgeforbert, b Beicheinigung über berficherten Ungefte

gung tonnen fie gi Musgaboftelle

Sjodybelm a. 9 Muf Grund d vom Jahre 1898 f öffentliche Wope an auf diese Barichrif

loffen befiralt. Sochheim a. ! Der Marti w

Welher und ben ! Die Grundbef fie bie Beftellung Sochheim a. 9

Der Jahresbe Maliauifchen landn bis 31. Dezember ftunben gur Einfi Unter Simme Landwirten in ihr bei biefer Unftalt Sochheim a. !

ben gur Cinficht Begen bie 2 ber Offenlage Ein Hochbeim a.

Die Jagbgelb L Js. ab zwei B